

Haus 11

Hinter dem Lämmchen 6
Goldenes Lämmchen



6 Innenhof Nordwestecke



7 Galerie Westseite



8



9 ca. 1900

Die hinter dem Haupthaus liegenden Gebäude bildeten einen dreiseitigen Hof. Eine malerische Wirkung erzielten die umlaufenden Holzgalerien und die Verschneidungen der schiefergedeckten Dächer. Nachdem der nördliche Teil des Hofes beim Braubachstrassendurchbruch niedergelegt war, schloss man den Hof sensibel durch die Aufnahme vorgefundener Bauteile und integrierte sie in den eklektischen Neubau. Dies war der letzte große Messehof Frankfurts.



10

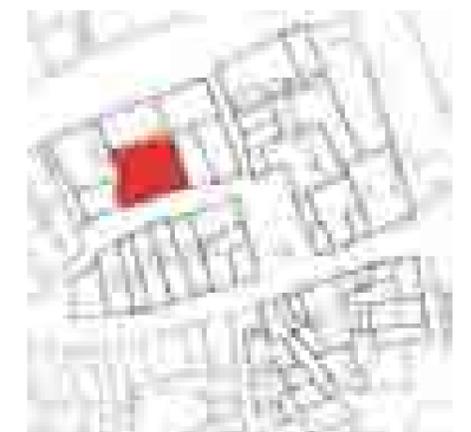


11



12 nach 1945

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 12

Hinter dem Lämmchen 8
Klein Nürnberg
Baujahr: 16. Jh.

Nutzung EG :
Kolonialwaren (1877)
Gastwirtschaft (Kapellchen) (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1359
Dreigeschossiges prachtvolles Haus mit breitem dreigeschossigen, verschieferten Wellengiebel. Das Erdgeschoss war in Stein ausgeführt und besaß eine gewölbte Halle, deren sechs Kreuzgewölbe auf zwei Mittelpfeilern ruhten. Die darüber liegenden Geschosse waren im 20. Jahrhundert verputzt. Neun nebeneinander liegenden Fenster der oberen Geschosse bildeten ein Fensterband. In der Nordostecke lag ein zeittypischer Treppenturm mit charakteristischer Haube. Das Haus kann als Prototyp der Renaissance gelten. Zwischen den Häusern (11) und (12) war eine nicht-verbaute Allmei zu sehen. Das Haus Klein Nürnberg bildete die Ecke zum Nürnberger Hofgässchen.

Altstadt Frankfurt am Main



1 Südansicht



2 Ostansicht



3 ca. 1935



4



5



6 ca. 1925



7 Kreuzgewölbe im Erdgeschoss

Haus 13

Hinter dem Lämmchen 3
Hinterhaus des Hauses
Altes Kaufhauses (Markt 29)
Baujahr: 15. Jh.

Nutzung EG :
Strohsackstepperei, Möbel (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

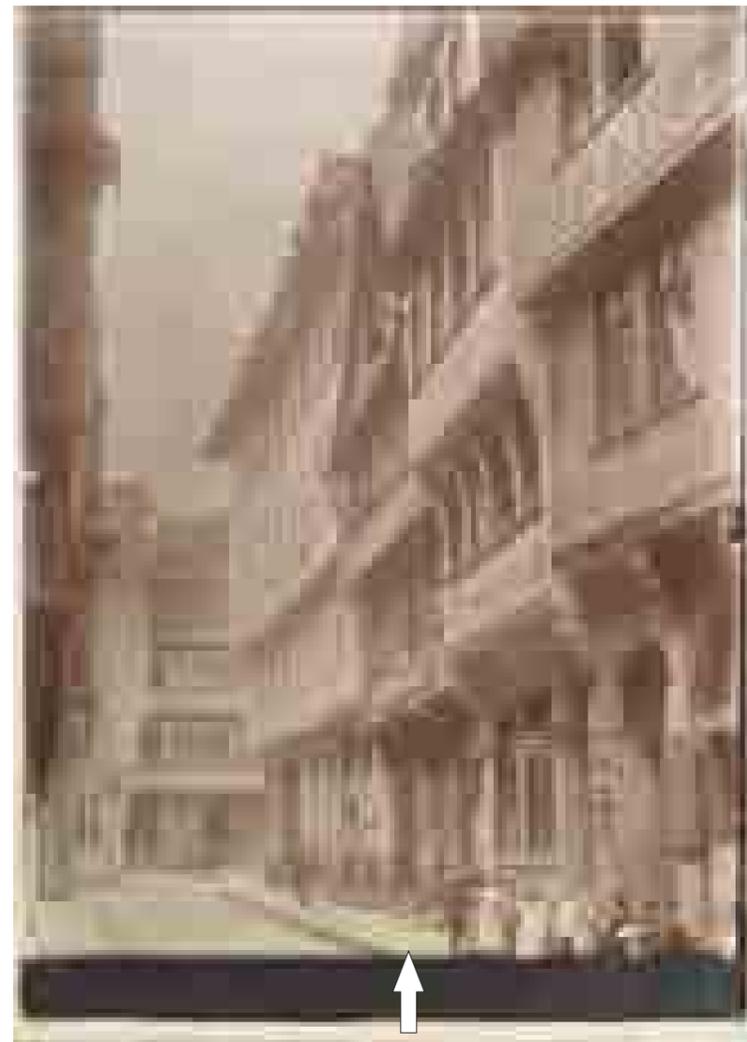
Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1292
Dreigeschossiges verputztes Fachwerkhaus, das als Hinterhaus zum Alten Kaufhaus diente. Hinter dem Giebel steckte ein Satteldach, das wahrscheinlich später aufgesetzt wurde. Die Konstruktion der Bügen unter dem ersten Obergeschoss verwies auf eine gotische Konstruktion.



1 Nordansicht



2



3



Haus 14

Hinter dem Lämmchen 5
 Hinterhaus des Hauses
 Goldene Schachtel (Markt 32)
 Baujahr

Nutzung EG :
 Viktualienhandlung (1877)

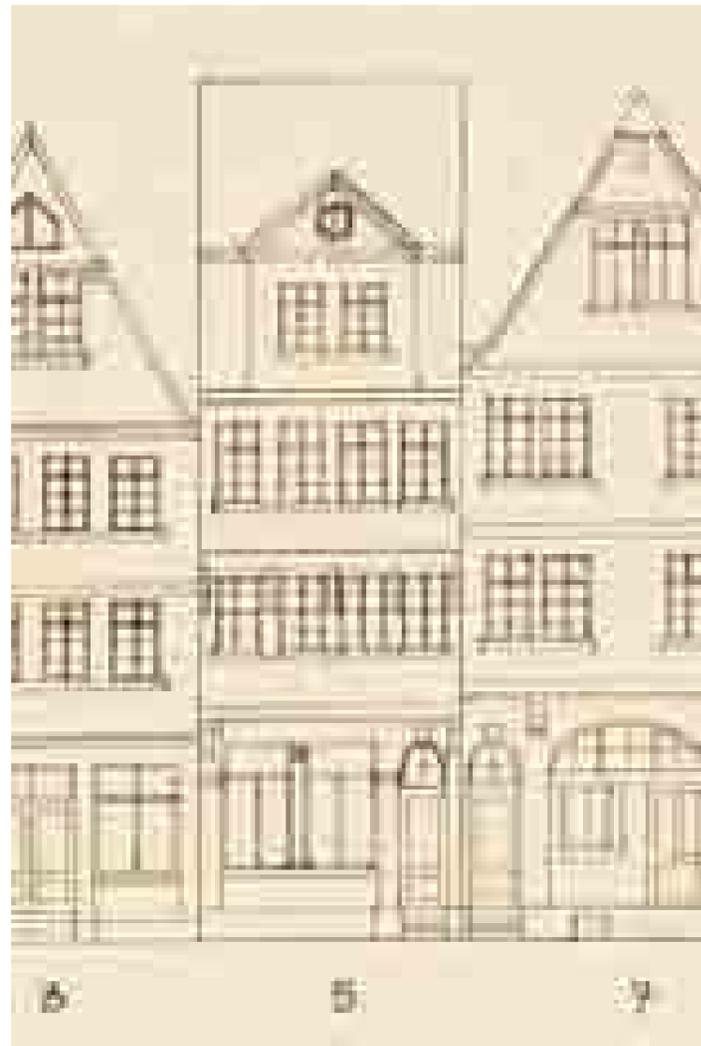
- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

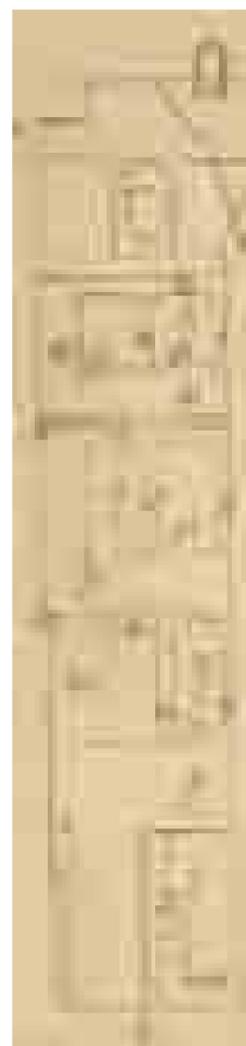
Spolien:
 keine

Dreigeschossiges schmales Fachwerkhaus aus gotischer Zeit, das im 18. Jahrhundert ein neues traufständiges Dach erhielt. Die vier Fensterachsen wurden über die Geschosse durchgehalten; das Fachwerk war verputzt. Ein Zwerchhaus schloss das Gebäude nach oben hin ab und zentrierte es.

Altstadt Frankfurt am Main



1 Nordansicht



2 Hofansicht



3



4 ca. 1910

Haus 15

Hinter dem Lämmchen 7
 Hinterhaus des Hauses
 Alter Burggraf (Markt 31)
 Baujahr: 16. Jh. (?)

Nutzung EG :
 Gasthaus Alte Eule (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

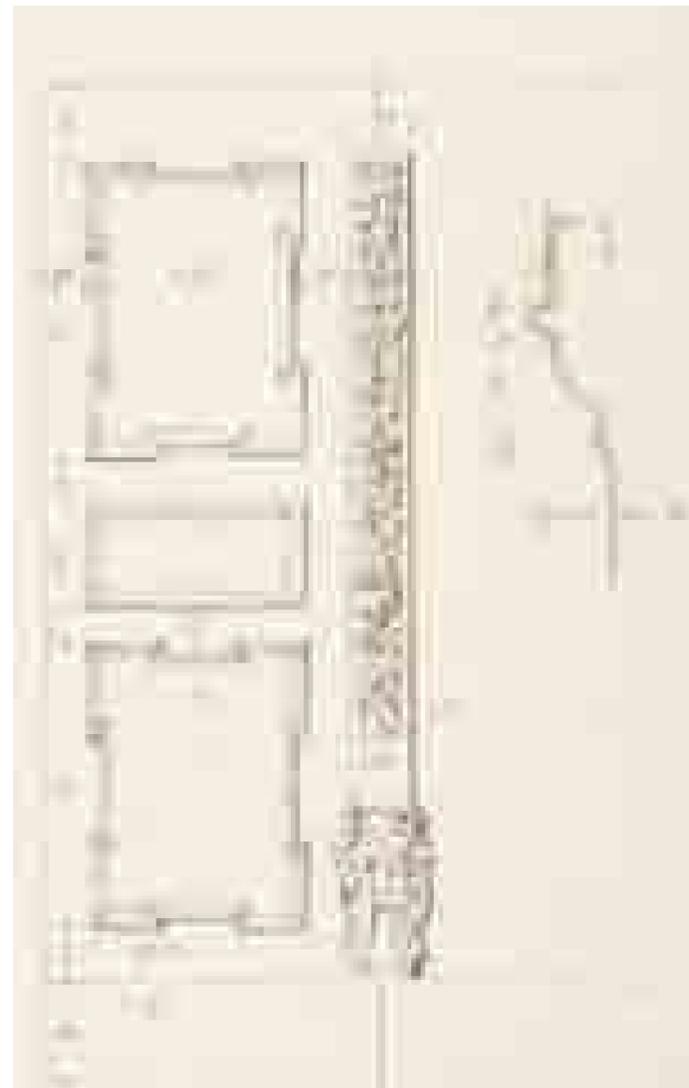
Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

Spolien:
 keine

Dreigeschossiges gedrungenes giebelständiges Fachwerkhaus mit steinernem barocken Erdgeschossseinbau in eleganten Formen. Die oberen auskragenden Geschosse waren verputzt; der Giebel verschiefert. Typisches Merkmal des gotischen Fachwerkbaus: die sogenannte „Frankfurter Nase“.



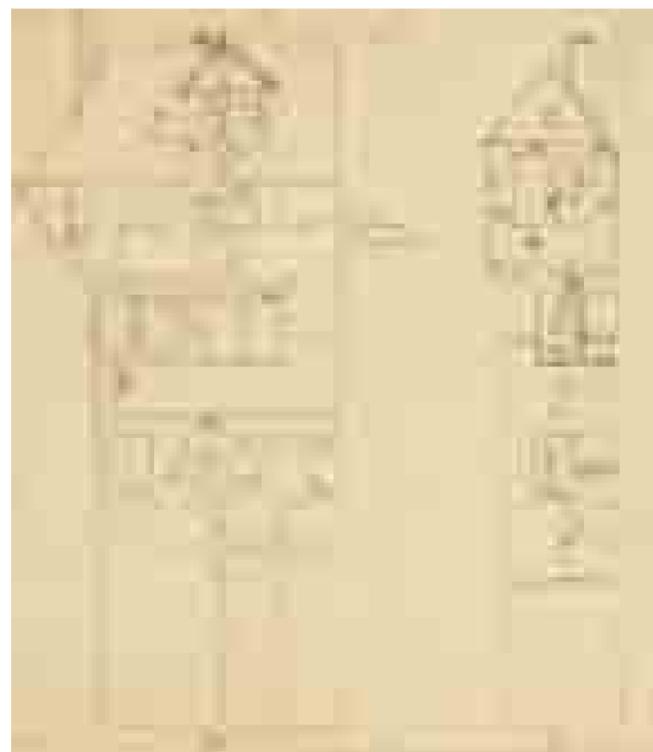
1 Nordansicht



2 Detail Haustür



3 ca. 1930



4 Hofansichten



5



6 ca. 1910

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 16

Hinter dem Lämmchen 9
 Hinterhaus des Hauses
 Zum goldenen Haupt (Markt 36)
 Baujahr: 15. Jahrhundert (?)

Nutzung EG:
 Gasthaus Alte Eule

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

Spolien:
 keine

Urkundliche Erstnennung: 1410
 Das schmale dreigeschossige verputzte Fachwerkhaus stammte wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert. Das Gebäude erhielt im 18. Jahrhundert ein neues Mansardendach und ein steinernes Erdgeschoss. In der Mitte des Erdgeschosses war ein barocker Pumpenbrunnen mit Lämmchenfigur eingefügt. Die Höhe des Erdgeschosses lässt auf eine Frankfurter Besonderheit schließen, die sogenannte „Bowellage“.



1 Nordansicht



2 Hofansicht



4



3 ca. 1930

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
 Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 17

Hinter dem Lämmchen 11
 Hinterhaus des Hauses Mailand (Markt 38)
 Baujahr: 18. Jahrhundert (?)

Nutzung EG:
 Wohn- und Geschäftshaus

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

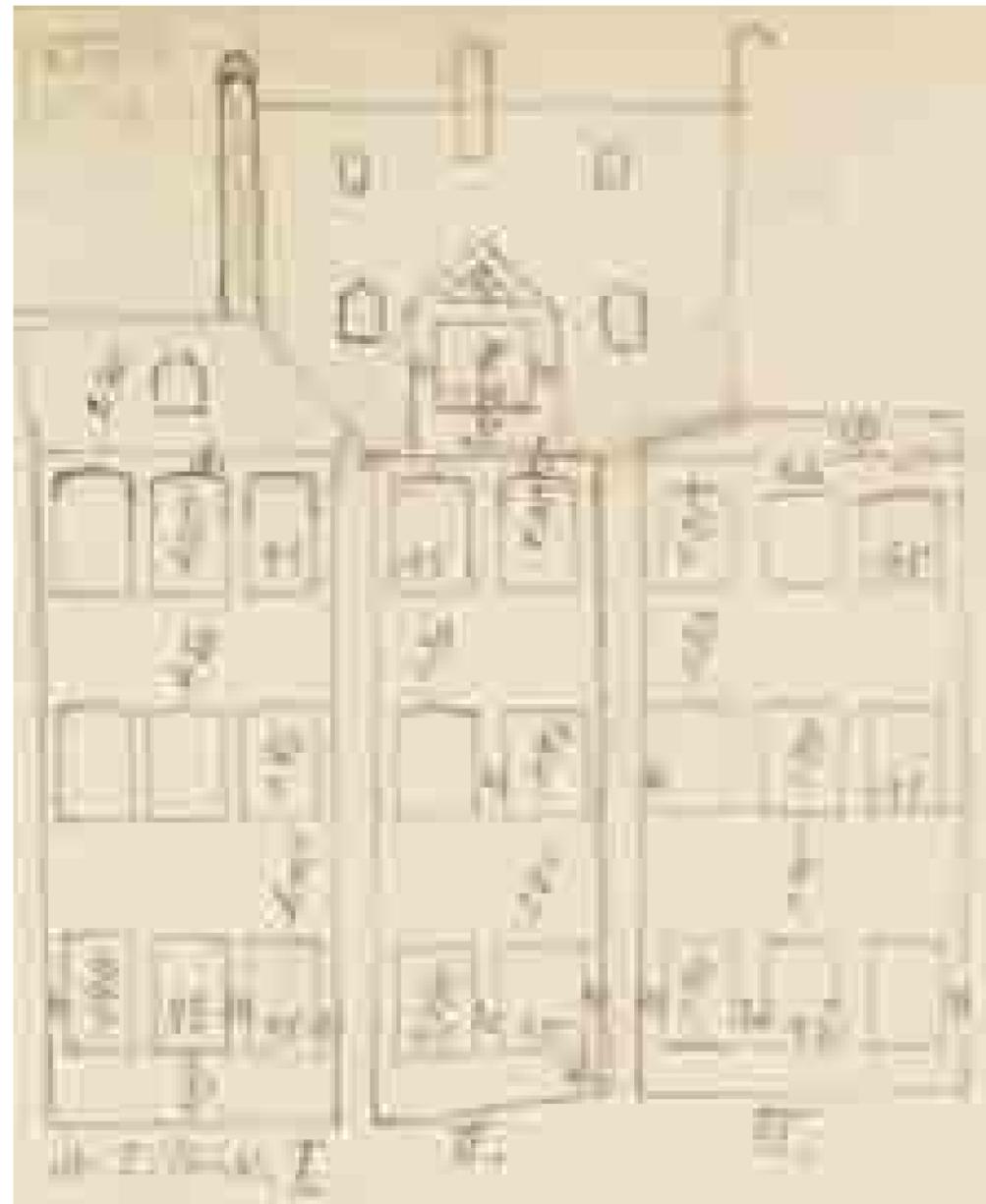
Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

Spolien:
 keine

Urkundliche Erstnennung: 1462
 Dreigeschossiges Fachwerkhhaus in
 erhaltenen barocken Formen. Das
 Erdgeschoss war in Stein ausge-
 führt. Über den drei Bogenstellun-
 gen samt Kragsteinen lagen die
 verputzten Obergeschosse mit vier
 Fensterachsen. Das Mansarddach
 mit Zwerchhaus samt Gauben
 rhythmisierte zusätzlich das
 Gebäude.



1 Nordansicht



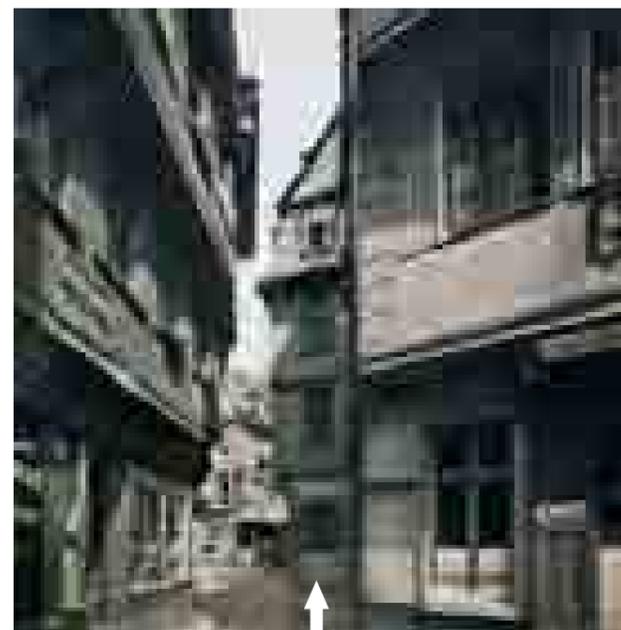
2 Hofansichten



3 ca. 1912



4



5



6 ca. 1930

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 18

Markt 8
Großer Rebstock
Baujahr: um 1800

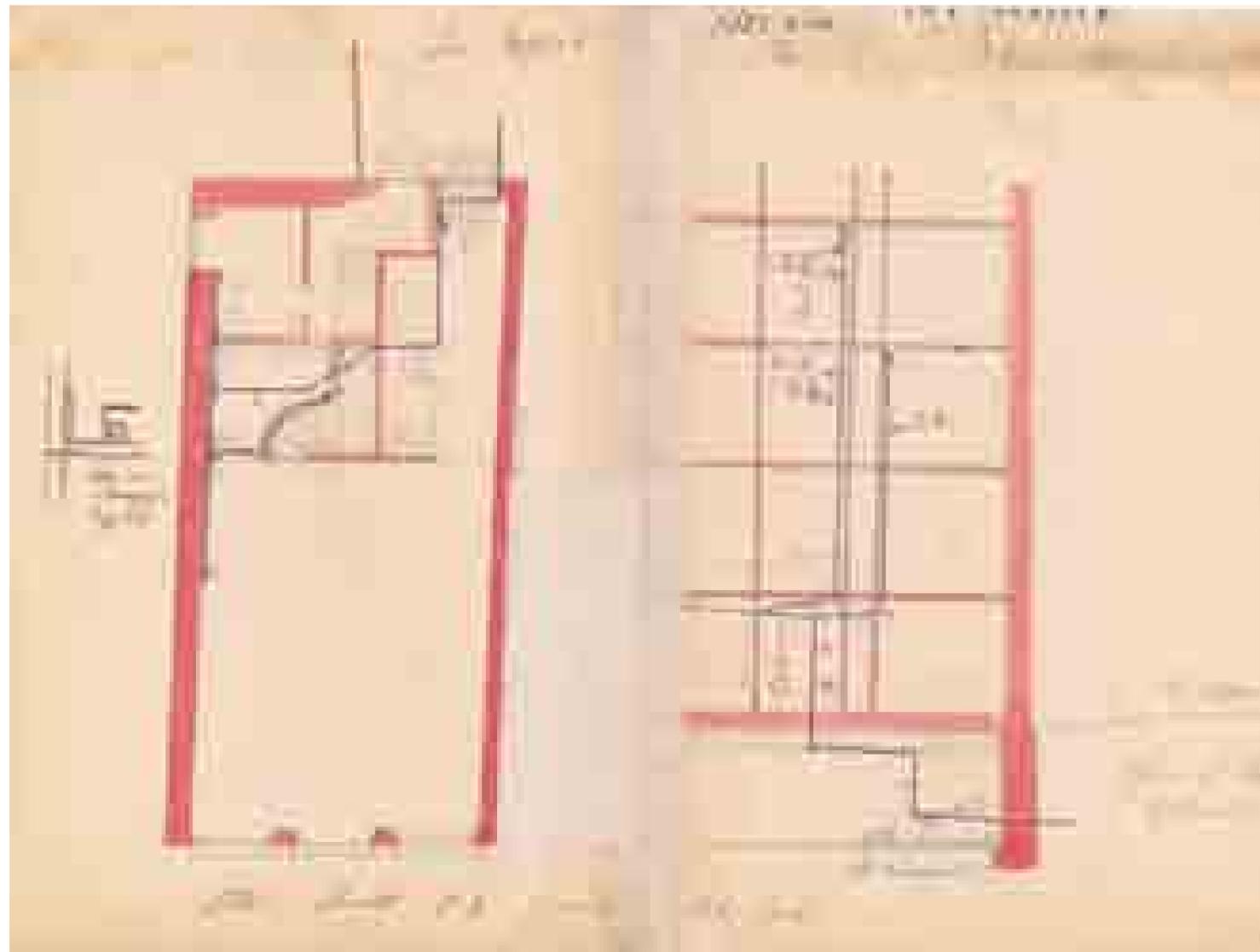
Nutzung EG:
Strumpfwaren (1877)
Seifen, Buchbinder,
Bürsten + Pinsel (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Ersterwähnung: 1342
Der Hof Rebstock erhielt um 1800 einen klassizistischen Neubau an der Gasse am Markt. Das viergeschossige Gebäude schloss nach oben hin mit einem schweren Gebälk und schwach geneigtem Satteldach ab. Das durch eine breite Gaube zentrierte Haus wirkte in dem Altstadtensemble immer als Fremdkörper. Die Fassade war klar gegliedert mit vier Fensterachsen; das oberste Geschoss erhielt Rundbogenfenster und ein darunter liegendes Gesims. Hohe Bogenstellungen im Erdgeschoss ließen viel Licht in die Geschäftsräume. Ein Durchgang zum Hof Rebstock wurde später geschlossen.



1 Erdgeschoss und Schnitt



2 Südansicht



3 ca. 1937



4 ca. 1930



5 ca. 1935



6 ca. 1927

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 19

Markt 10
Schönau / Alte Apotheke
Baujahr 15. Jahrhundert

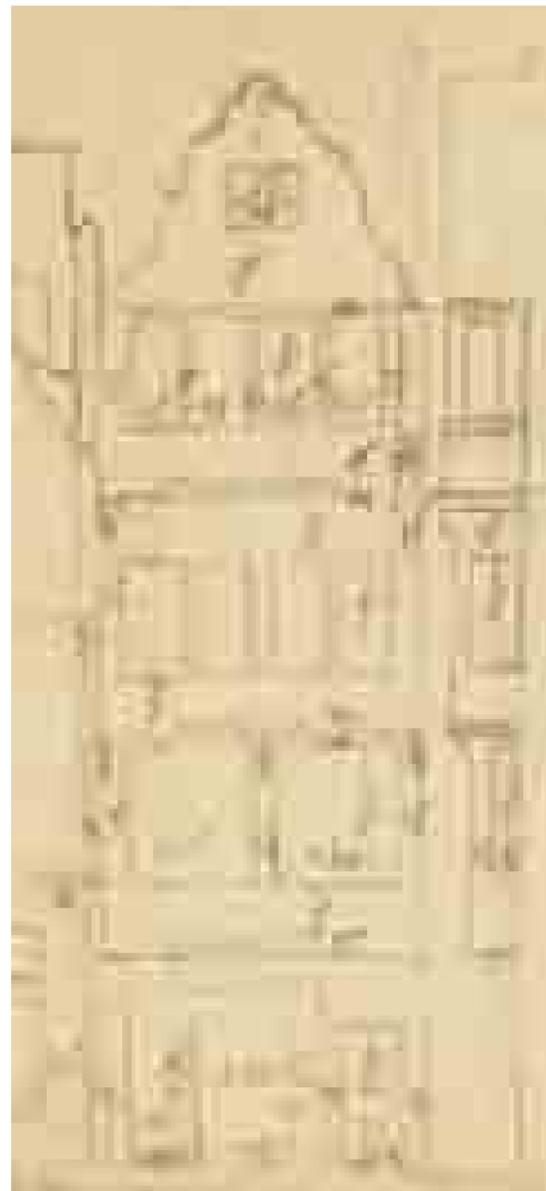
Nutzung EG :
Chirurg (1877)
Zigarren (1935)

Holzbau
Steinbau
Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

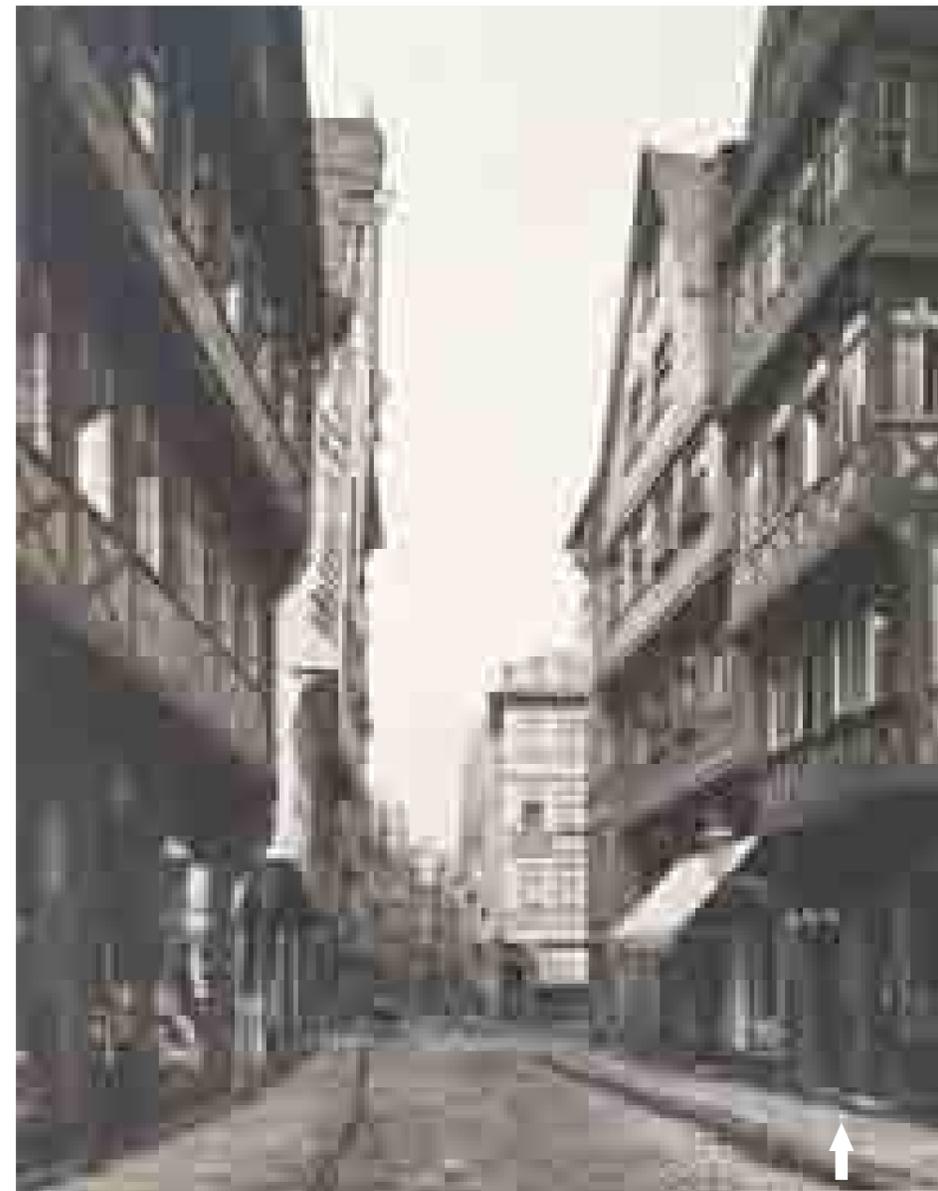
Urkundliche Erstnennung: 1423
Das dreigeschossige gotische Fachwerkhaus mit seinen breiten Überhängen erhielt wohl im 17. Jahrhundert eine Dachaufstockung. Damit konnte ein weiteres Vollgeschoss gewonnen werden. Zeittypisch erscheint der unbeholfen ausgebildete verschieferte Wellengiebel.



1 Südansicht



2 ca. 1935



3



4



5

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 20

Markt 12
Vorderer Schildknecht
Baujahr: 14. Jahrhundert

Nutzung EG :
Woll- und Strumpfwaren (1877)
Schweinemetzger (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

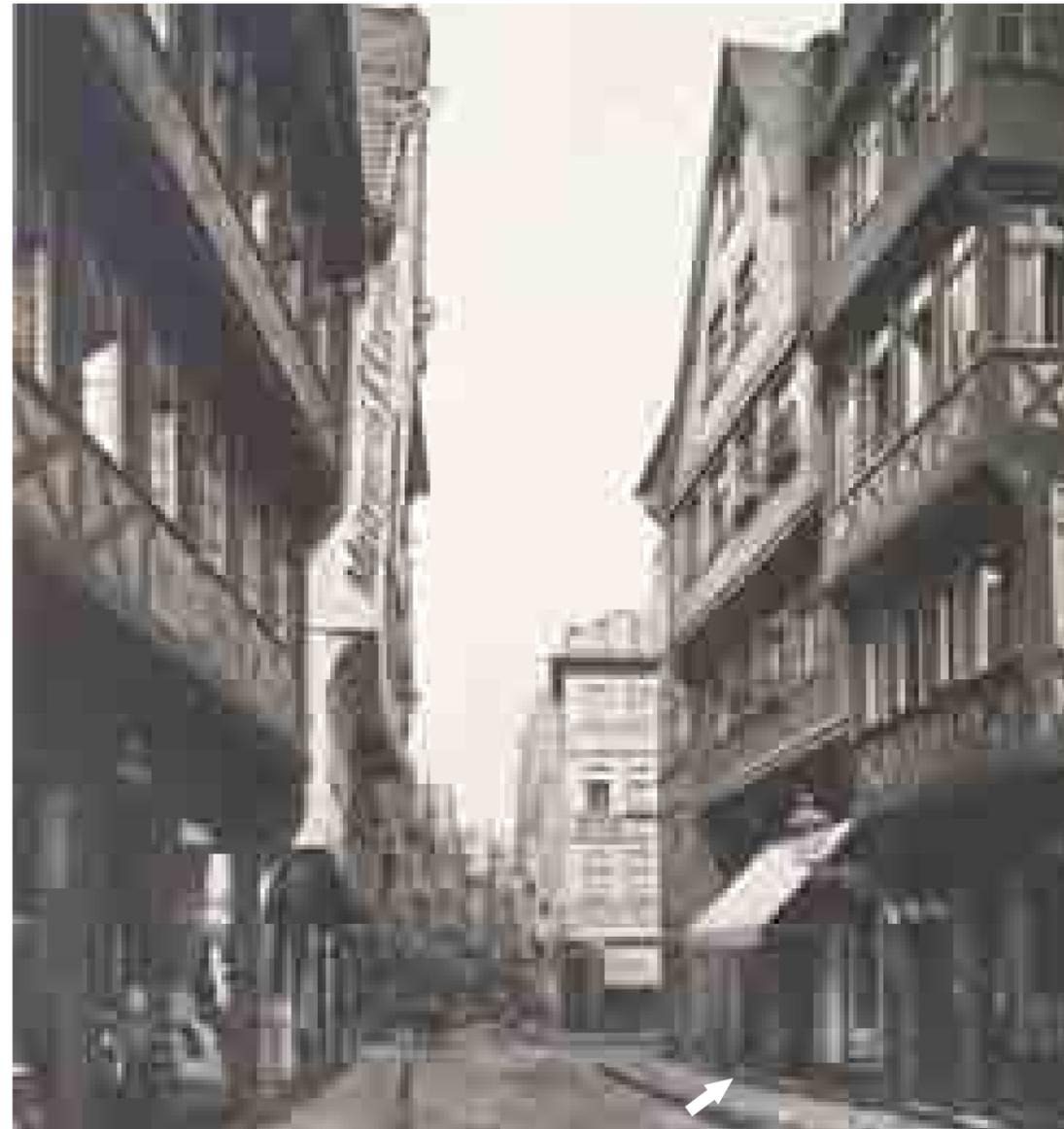
Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1339
Der breite dreigeschossige gotische Fachwerkbau mit zwei Überhängen ruhte auf einem steinernen Erdgeschoss des 18. Jahrhunderts. Dabei waren alle Merkmale eines Gebäudes der Gotik zu erkennen. Im Dachbereich war die sogenannte „Frankfurter Nase“ zu sehen.



1 Südansicht



2



3



4 ca. 1935

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 21

Markt 14
Neues Paradies / Mayreis
Baujahr: um 1800

Nutzung EG:
Garnhandlung (1877)
Gewürze (1935)

Holzbau

Steinbau

Mischbau

Dokumentationsstand

sehr gut schlecht

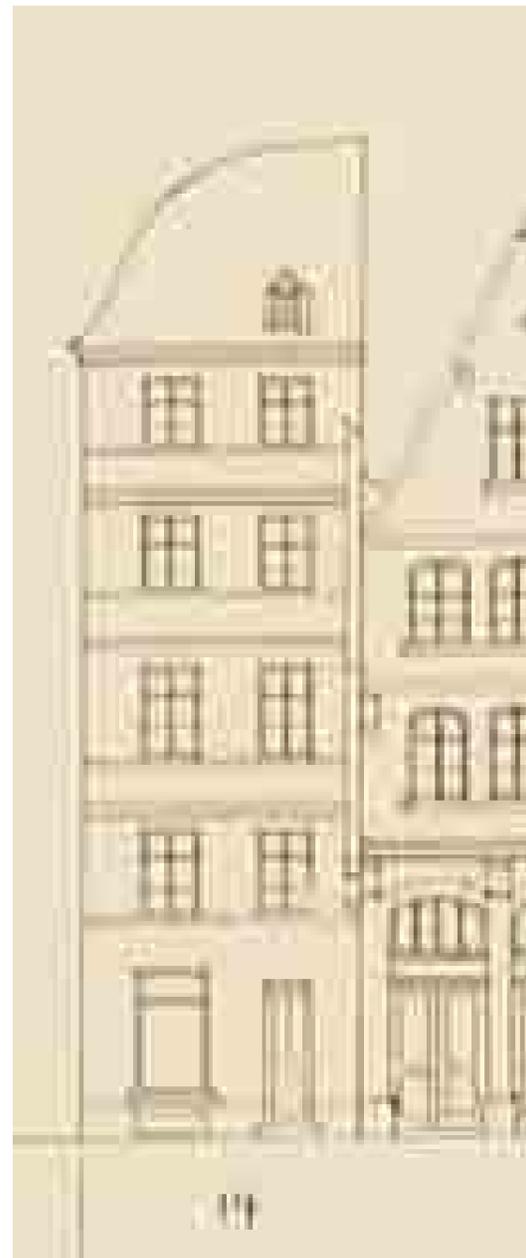
Spolien:

keine

Urkundliche Erstnennung: 1435
Das klassizistische Haus wurde anstelle des Vorgängerbaus um 1800 errichtet und hatte fünf Geschosse. Es schloss mit einem flach geneigten Pultdach ab. Die Geschosse waren durch Gesimse gegliedert. Die Fensterachsen wurden in der Vertikalen bis zu den Gauben durchgezogen. Das Haus wurde als Fremdkörper in der Altstadt empfunden. Dies dürfte die schlechte Quellenlage erklären.



1 Westansicht



2 Südansicht



3



4 Ausschnitt Treuner-Modell

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 22

Markt 16
Kleines Seligeneck
Baujahr: vor 1935

Nutzung EG:
Wein, Cement (1877)
Stoltze-Café (1935)

Holzbau

Steinbau

Mischbau

Dokumentationsstand

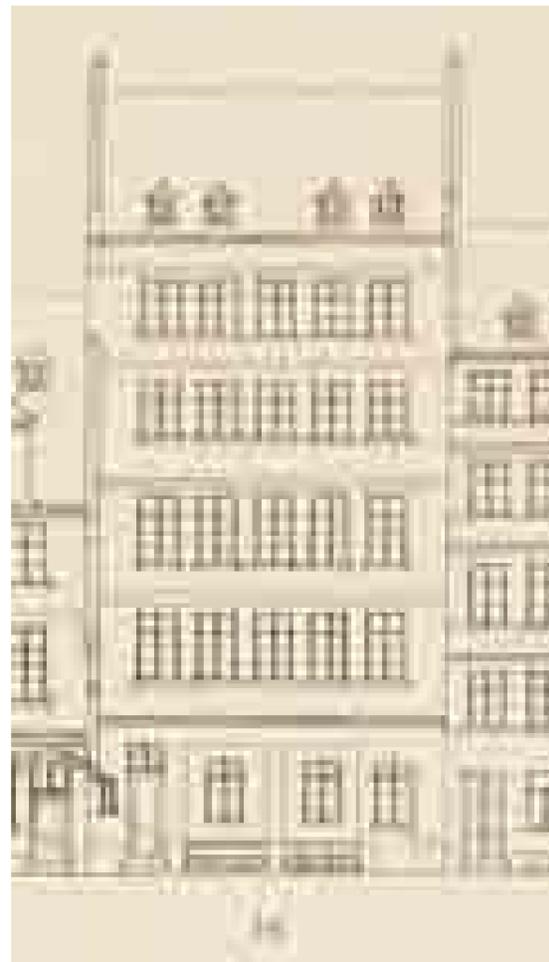
sehr gut schlecht

Spolien:

keine

Urkundliche Erstnennung: 1467
Das Haus bildete ein Unikum in der Frankfurter Altstadt. Um 1800 war ein klassizistisches Haus mit Pultdach auf dem nur 4,30 Meter tiefen Grundstück erbaut worden, das in den 1930er Jahren als unpassend empfunden wurde. Deshalb kam es zu einem Neubau mit einer Auskragung über dem Erdgeschoss. Die fünfgeschossige geputzte Fassade im Heimatstil wurde durch einen dreigeschossigen Erker bereichert. Um die Wirkung zu steigern, verzierte man ihn mit Sgraffitti. Gleichzeitig zog sich ein Schmuckfries unter den Fenstern des ersten Obergeschosses hin.

Altstadt Frankfurt am Main



1 Westansicht vor 1935



2 ca. 1930



3 ca. 1935



4 nach 1945

Haus 23

Markt 18
 Haus Schildknecht / Haus Spiegel
 Baujahr: 17. Jh.

Nutzung EG:
 Kaffeehandlung

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

Spolien:
 keine

Urkundliche Erstnennung: 1329
 Das über Eck gebaute, alle Formelemente der Renaissance aufweisende dreigeschossige Gebäude mit zwei verschieberten Wellengiebeln, charakteristischer Bemalung und Belvederchen auf dem Dach beherbergte seit 1562 die Schuhmacherzunft. Besonders hervorzuheben sind die breiten Auskragungen und der prachtvolle Kragstein in der linken Ecke über dem Erdgeschoss. Haus Schildknecht gehörte im Zusammenwirken mit den Nachbargebäuden zu den pittoresken Winkeln der Frankfurter Altstadt.



1 Südansicht



2 Westansicht



3 ca. 1930



4 Konsole Südansicht



5



6 ca. 1930



7 ca. 1935

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
 Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 24

Markt 20 / Neugasse 2
Zur Flechte / Alt Friesenstein /
Klein Freienstein
Baujahr: ?

Nutzung EG:
Bäckerei (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

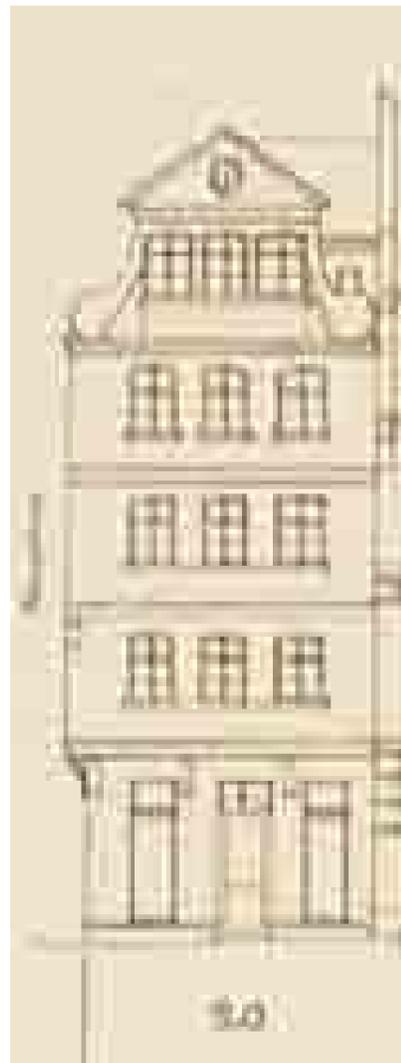
Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1387
Das Haus mit den zwei typischen
Überhängen zum Hühnermarkt
wies in die Gotik, erhielt aber im
18. Jahrhundert ein neues Zwerch-
haus mit Dreiecksgiebel und ova-
lem Occulifenster. Das Erdge-
schoss war in Stein, die drei Ober-
geschosse in Fachwerk ausgeführt,
die verputzt waren. Zur Neugasse
hin waren die Geschosse aufge-
kämmt; auch hier wies das Dach
ein Zwerchhaus auf.



1 Erdgeschoss



2 Südansicht



3 Westansicht



4 ca. 1920



5 ca. 1910



6 ca. 1930



7

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 25

Markt 22 / Hinter dem Lämmchen 1
 Goldene Schere
 Baujahr: 18. Jh.

Nutzung EG:
 Kolonialwaren (1877)
 Milch, Kohlen (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

Spolien:
 keine

Urkundliche Erstnennung: 1412
 Der viergeschossige Bau in klassizistischen Formen vereinte zwei kleinere Häuser an der Gasse Hinter dem Lämmchen (1536). Die streng eingeteilte Fassade in verputztem Fachwerk schloss nach oben hin mit einem breiten Gesims ab. Das verschieferte und geschweifte Dach nahm in den vier Gauben die Fensterachsen der Fassade auf. Als Besonderheit erhielt das Haus eine große achtseitige Laterne auf dem Dach. Der Gestaltung am Hühnermarkt stand die Fassade an der Gasse Hinter dem Lämmchen entgegen. Hier waren die zwei üblichen Überhänge der Vorgängerhäuser noch erhalten.

Altstadt Frankfurt am Main



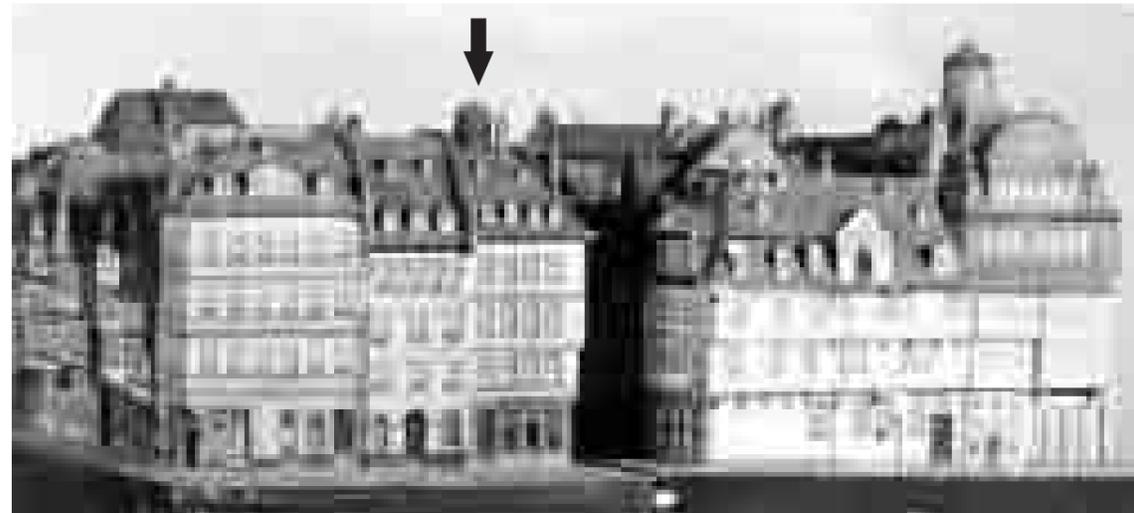
Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
 Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Ostansicht



2 Nordansicht



3 Ausschnitt Treuner-Modell



4 ca. 1930



5 ca. 1910



6 ca. 1930

Haus 26

Markt / Hühnermarkt 24
Eichhorn / Goldene Schere
Baujahr: um 1800

Nutzung EG:
Drogerie (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

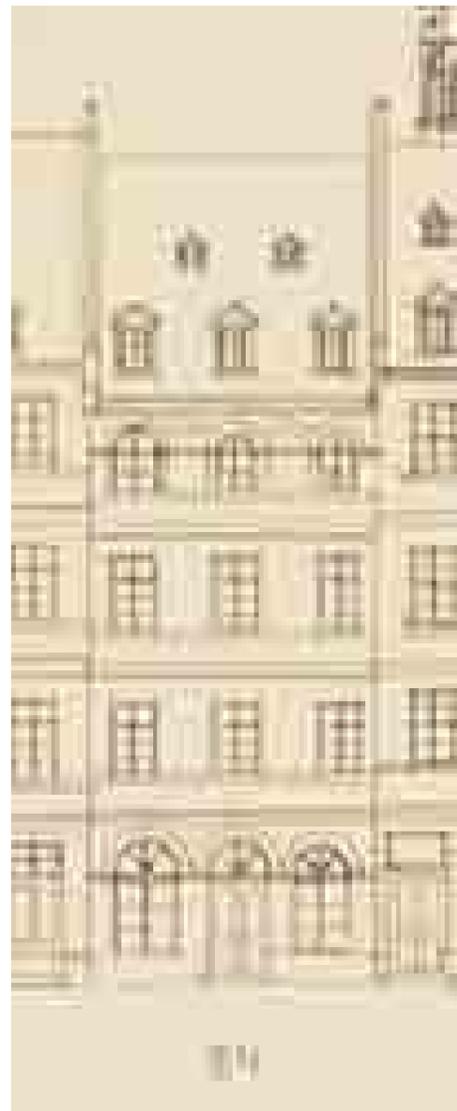
Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1401
Das auf schmaler Parzelle entstandene Haus wies alle Gestaltungselemente des Klassizismus auf. Der viergeschossige, gut gegliederte Steinbau schloss mit einem zeittypischen Gesims ab. Die französischen Fenster mit Gittern saßen auf horizontalen Bändern, die vor den Holzbalken der Geschossdecken gedoppelt waren. Das Erdgeschoss und das dritte Obergeschoss hatten drei Rundbogenöffnungen, wobei im Obergeschoss Blindfenster eingefügt waren. Das schiefergedeckte, geschweifte Dach wies eine doppelte Gaubenreihe auf, die den Fensterrhythmus der Fassade übernahm.

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Ostansicht



2 Hofansicht



3



4 ca.1930

Haus 27

Markt 26
Schlegel
Baujahr: um 1830

Nutzung EG:
Kurzwaren (1877)
Friseur (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1456
Viergeschossiger klassizistischer Bau mit geschweiftem Dach in guten Proportionen. Die sechs französischen Fenster der Fassade zum Hühnermarkt sitzen, wie beim Nachbarhaus, auf horizontalen Fensterbändern. Parallel dazu verlaufen Friese vor den Balkenköpfen der Geschossdecken. Das auf einem schweren Gesims lagernde, verschieferte Dach ist gegliedert durch jeweils eine große Gaube mit verkrüppeltem serlianischen Fenster.

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Südansicht



2 Ostansicht



3 ca. 1930



4 ca. 1930



5 ca. 1930

Haus 28

Markt 28
Würzgarten
Baujahr: 16. Jh.

Nutzung EG:
Drogerie (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

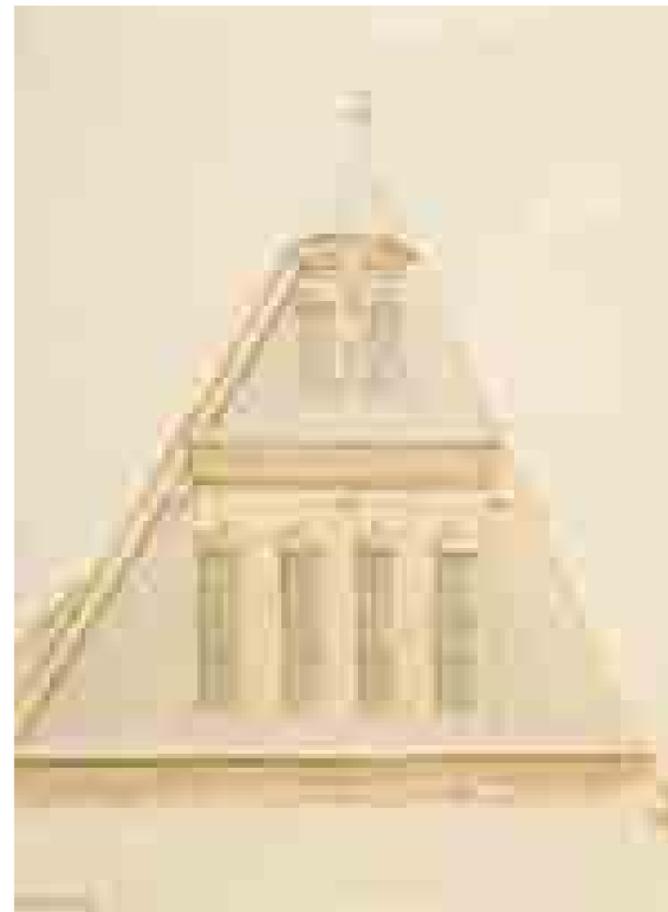
Urkundliche Erstnennung: 1292
Typisches verputztes Fachwerkhaus mit verschiefertem zweigeschossigen Giebel und sogenannter „Frankfurter Nase“ auf steinerne Erdgeschoss. Die drei Obergeschosse mit fünf Fenstern und zwei Überhängen wiesen alle Formen der Spätgotik auf. Als Besonderheit können die geschnitzten Eselsrücken über den Fenstern des Dachstocks angeführt werden.



1 Südansicht



2 Hofansicht



3 Zeichnung C.T. Reiffenstein



4 ca. 1930



5 ca. 1940

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 29

Markt 30
Altes Kaufhaus
Baujahr: 16. Jh.

Nutzung EG:
Metzgerei (1877)
Gaststätte (1910)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
acht im Flachschnitt verzierte Bretter
mit alttestamentarischen Themen,
heute in den USA

Urkundliche Erstnennung: 1453
Das schmale viergeschossige, verputzte Fachwerkhaus mit typischem verschieferten Giebel wies im hinteren Bereich eine Besonderheit auf. Im kleinen Innenhof zogen sich mehrstöckige Galerien hin, die Balusterbrüstungen hatten. Zusätzlich waren Schnitzereien aus dem alten Testament angebracht. Weiterhin müssen die kunstfertigen Konsolen aus Holz und Stein hervorgehoben werden. An Martin Luther erinnerte eine Portrait-Skulptur an einer Konsole im Innern des Hauses.

Altstadt Frankfurt am Main



1 Südansicht



2 Hofansicht



3 ca. 1940



4 Innenhof, ca. 1904



5 Balken im Innenhof



6 Luther-Konsole

Haus 30

Markt 32
Goldene Schachtel
Baujahr: 16. Jh.

Nutzung EG:
Kolonialwaren (1877)
Gaststätte (Stoltze-Stubb) (1935)

Holzbau
Steinbau
Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

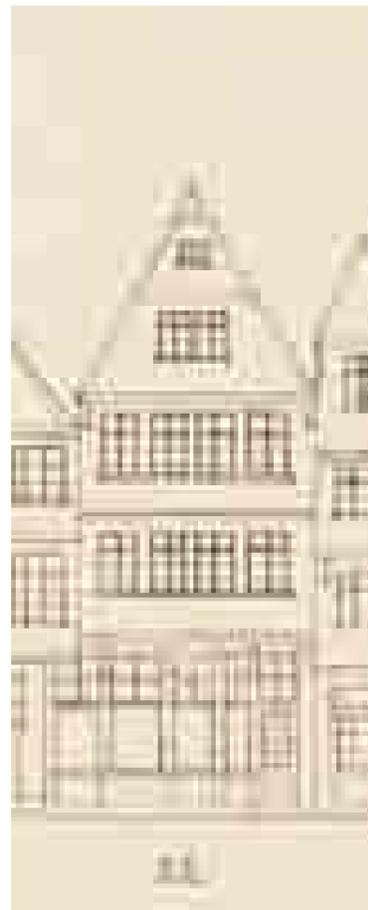
Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung im 14. Jahrhundert
Das dreigeschossige, typisch gotische Haus mit zwei Überhängen schloss nach oben hin mit einem steilen verschieferten Giebel mit sog. „Frankfurter Nase“ ab. Besonderheit hier war das originale hölzerne Erdgeschoss mit Bügen als Überleitung zum ersten auskragenden Obergeschoss. Im Erdgeschoss war ein Zwischengeschoss, eine sogenannte „Bowellage“, eingeschoben. Das Haus bildete mit dem rückwärtigen Gebäude an der Gasse Hinter dem Lämmchen eine Einheit. Beide waren über ein kleines Höfchen miteinander verbunden.

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Südansicht



2 ca. 1925



3 ca. 1910

Haus 31

Markt 34
Alter Burggraf
Baujahr: 16. Jh.

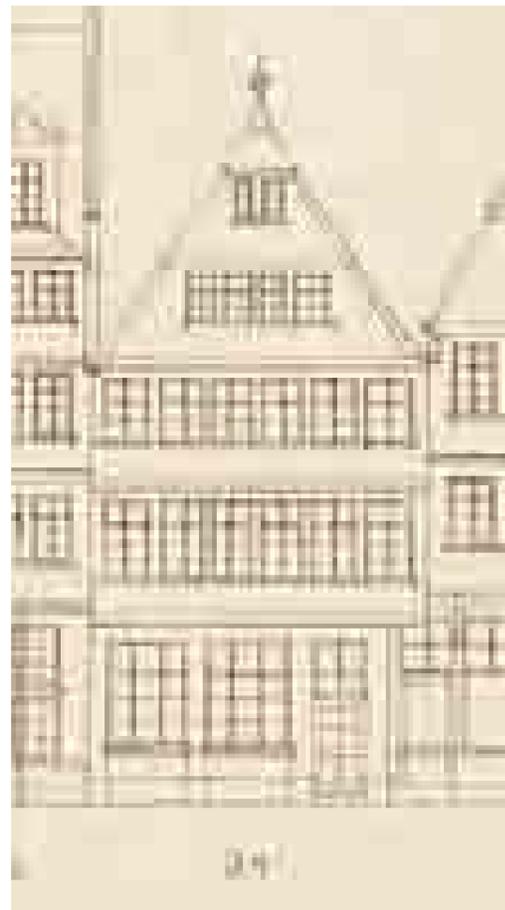
Nutzung EG:
Gaststätte (1912)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1407
Das breit in der Parzelle liegende, pro Geschoss sechs Fenster aufweisende dreigeschossige, verputzte Fachwerkhaus auf steinerne Erdgeschoss stand giebelständig zur Gasse. Durch eine Firstwendung wurde später der Dachraum erheblich vergrößert. Die Erdgeschossfassade wurde im 18. Jahrhundert verändert, sodass die dahinter liegende gotische Halle nur noch schwer erkennbar war.



1 Südansicht



2 Südansicht



3 Hofansicht



4 ca. 1925



5 ca. 1930

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 32

Markt 36
 Goldenes Haupt
 Baujahr: um 1500

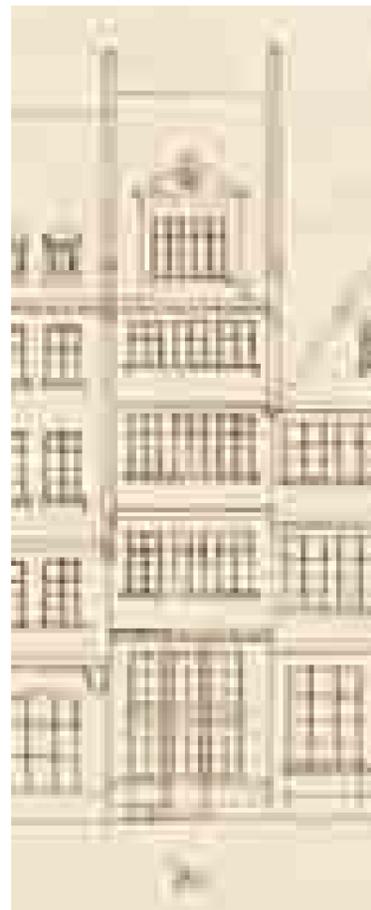
Nutzung EG:
 Apotheke (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

Spolien:
 keine

Schmales dreiachsiges Fachwerkhaus mit originalem hölzernen Erdgeschoss mit sogenannter „Bowelage“. Die drei darüber liegenden Geschosse waren verputzt. Das Dach wurde im 18. Jahrhundert verändert.



1 Südansicht



2 Hofansicht



3 ca. 1934



4 ca. 1925

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 33

Markt 38
Stadt Mailand
Baujahr: 18. Jh.

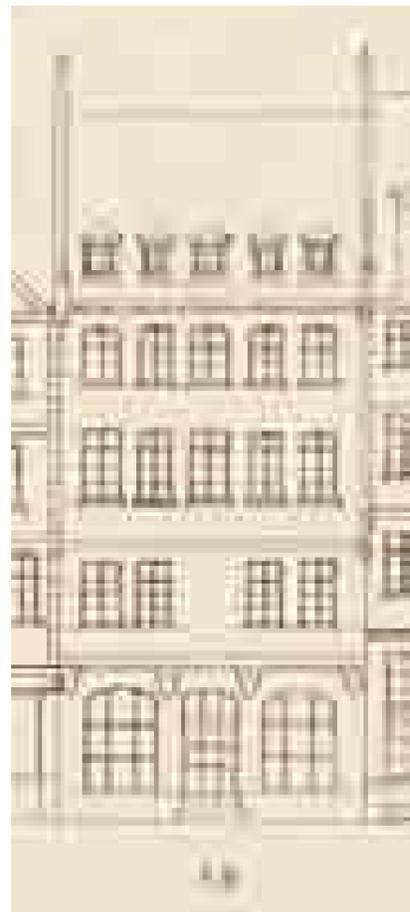
Nutzung EG:
Konditorei (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Ersterwähnung: 1462
Das streng gestaltete viergeschossige, verputzte Fachwerkhaus auf steinerem Stock hatte fünf Fenster pro Geschoss. Besonders hervorzuheben sind die mächtigen Konsolsteine, auf denen das auskragende Haus ruhte. Die Gauben auf dem geschweiftem Dach nahmen in ihrer Verteilung die Fensterachsen auf.



1 Südansicht



2 Südansicht



3 ca. 1910



4



5 ca. 1935

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 34

Markt 40
Zu den drei Römern
Baujahr: frühes 18. Jh.

Nutzung EG:
Delikatessen (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Ersterwähnung: 1339
Dominantes viergeschossiges, mit zwei Überhängen und acht Fenstern pro Stockwerk ausgestattetes, prachtvolles Gebäude an der Gassengabelung Markt / Hinter dem Lämmchen. Das Haus erhielt im 18. Jahrhundert eine zeittypische Dekoration und imitierte einen Steinbau mit Eckquadern und Stichbogenfenstern. Die verputzte Fachwerkfassade schloss mit einem Mansarddach und doppelter Gaubenreihe nach oben hin ab. Das Hauszeichen in der Dekoration des Rokoko befand sich in einem Brüstungsfeld über dem Erdgeschoss.

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Westansicht



2 Nordansicht



3 Südansicht



4 ca. 1934



5



6 ca. 1932

Haus 35

Markt 5
Goldene Waage

an der Höllgasse hatte ein steiles Dach mit Zwerchhaus, ebenfalls als Arm mit Waage in der Hand ausgeführt, war an der Hausecke angebracht. Im Innern des Hauses ist vor allem die Halle mit „Bowlage“ im Erdgeschoss und der Festsaal mit einer ausgefallenen Stuckdecke mit alttestamentarischen Szenen zu erwähnen, die auf den Erbauer Abraham von Hameln hinwiesen (Opferung des Isaak). Besonders beliebt war das Haus, weil es auf dem Dach des Hinterhauses „Zur kleinen Hölle“ ein sogenanntes Belvederchen mit Laube hatte. Ein kleiner Hof verband Vorder- und Hinterhaus, die vertikale Erschließung wurde durch ein für die Renaissance typischen Treppenturm hergestellt.



6



7 C.T. Reiffenstein: Fassade Erdgeschoss Nord



8 Laden im Erdgeschoss



9 Belvederchen



10 Große Stube im 1. Obergeschoss

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 36

Markt 7
 Weißer Bock / Klein Cöln / Falkenstein
 Baujahr: 16. Jh.

Nutzung EG:
 Porzellan- und Haushaltswaren (1877)
 Manufakturhandlung (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

Spolien:
 3 Konsolsteine (HMF)

Urkundliche Erstnennung: 1467
 Das Gebäude mit drei Vollgeschossen stand giebelständig an der Gasse und schloss mit einem doppelstöckigen, steilen Dach ab. Die Vollgeschosse hatten sechs Fenster pro Geschoss. Das Erdgeschoss erfuhr im Lauf des Bestehens zwei Umbauten. Das 18. Jahrhundert wechselte das Fachwerk aus, und im späten 19. Jahrhundert wurden die barocken Bogenstellungen samt Konsolsteinen durch Eisenstützen für neue Ladeneinbauten ersetzt.

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
 Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Nordansicht



2



3 ca. 1899



4 ca. 1936



1 Nordansicht



2 ca. 1930

Haus 37

Markt 9
Fisch / Karpfen
Baujahr: 16. Jh.

Nutzung EG:
Messerschmied (1877)
Metzgerei (1935)

Holzbau

Steinbau

Mischbau

Dokumentationsstand

sehr gut schlecht

Spolien:

keine

Das Haus taucht erstmals in den Gegenschreiberbüchern des 51er Kolleg von 1761 auf. Das schmale Haus mit vier Fensterachsen und vier Geschossen erschien noch ganz im Gewand seiner Erbauungszeit. Das giebelständige Haus war bis zur Spitze verputzt und besaß die typischen zwei Überhänge. Zu der geringen Hausbreite kam hier noch die mangelnde Haustiefe, was zu äußerst beengten Geschossgrundrissen führte.

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 38

Markt 11
 Kleiner Vogelsang
 Baujahr: 16. Jh.

Nutzung EG:
 Kappenmacher (1877)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
 sehr gut schlecht

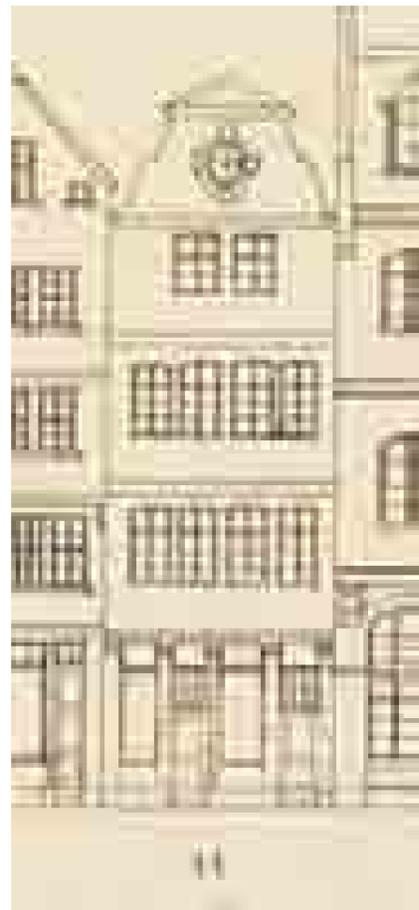
Spolien:
 keine

Das Haus taucht erstmals in den Gegenschreiberbüchern des 51er Kolleg von 1761 auf. Das Haus dürfte auf einem der kleinsten Grundstücke der Altstadt erbaut worden sein. Die vier Fenster der Obergeschosse ließen ein Optimum an Licht einfallen. Als reine Nordfassade konnten die Bewohner keine Sonne. Um wenigstens den Innenraum etwas zu vergrößern, besaß es zwei Überhänge. Im Dachbereich schloss das Haus mit einem Zwerchhaus ab, das aus dem 18. Jahrhundert stammte.

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
 Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Nordansicht



2 ca. 1900



3



4 ca. 1930

Haus 39

Markt 13
Grüne Linde / Alte Münze
Baujahr: 18. Jh.

Nutzung EG:
Kolonialwaren (1877)
Gasthaus (1935)

Holzbau
Steinbau
Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1439
Breit in der Parzelle liegendes, barockes Gasthofgebäude mit Hinterhaus. Das hohe Erdgeschoss mit zeittypischen Konsol- und Bogenschlusssteinen hatte große Fensteröffnungen, die im oberen Bereich qualitätsvolle Gitter erhielten. Die aus Fachwerk errichteten Obergeschosse waren verputzt um einen einheitlichen Eindruck zu vermitteln. Zentriert wurde das platzprägende Gebäude am Hühnermarkt durch ein breites Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel samt Occulifenster im Mansarddach.



1 Nordansicht



2 1907



3 ca. 1860



4 ca. 1900

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 40

Markt 15
Neues Rotes Haus
Baujahr 16. Jh.

Nutzung EG:
Metzgerei (1877)
Schuhmacher (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

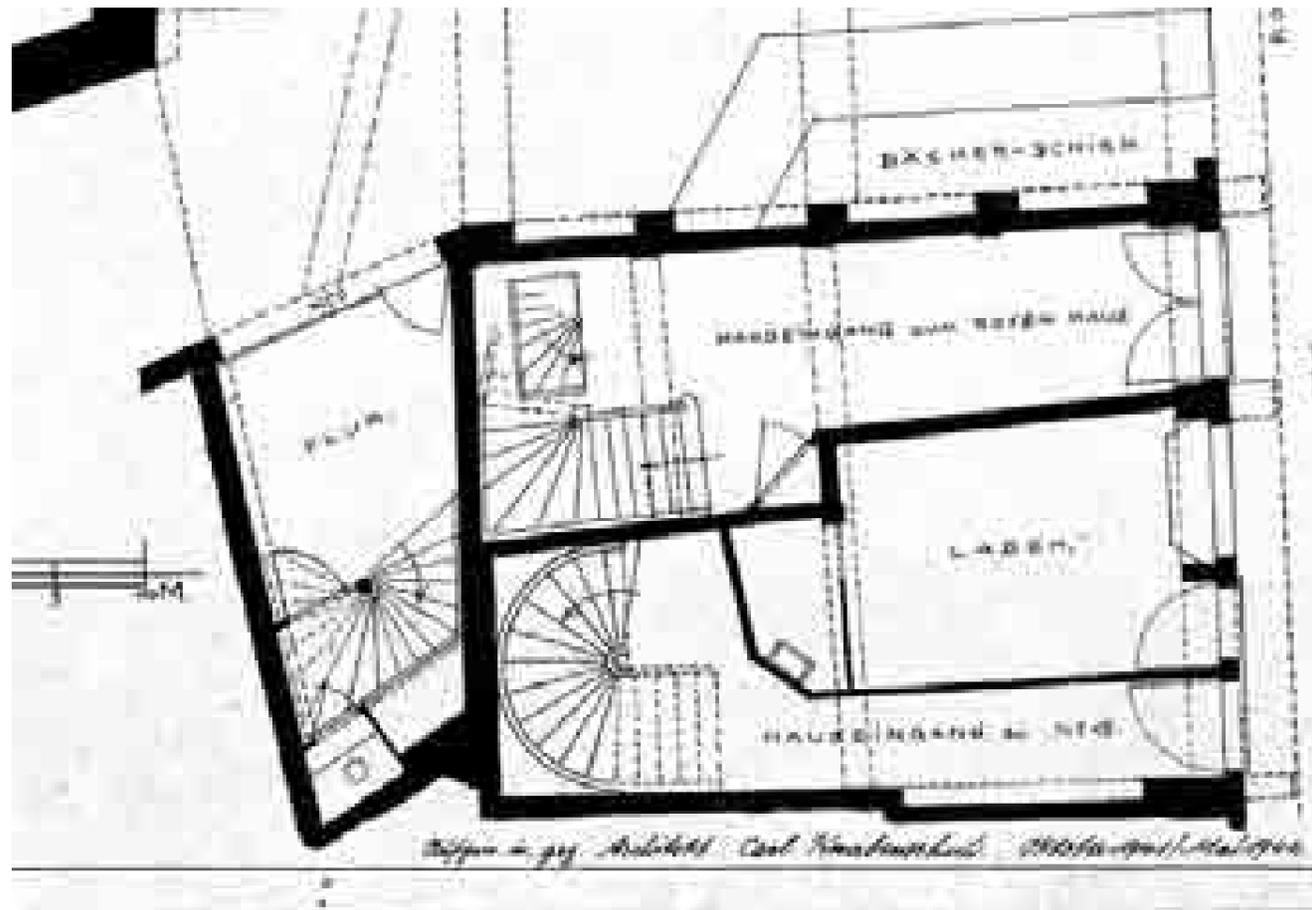
Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

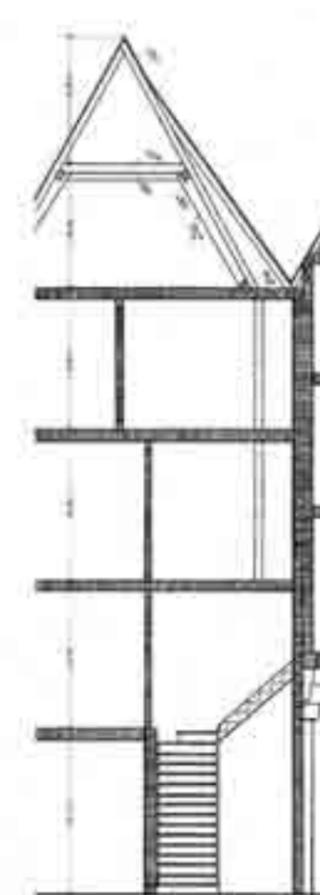
Urkundliche Erstnennung: 1322
Das viergeschossige Haus mit verschieferem Giebel und „Frankfurter Nase“ stammte noch aus gotischer Zeit. Es wies die typischen zwei Überhänge auf steinerem Erdgeschoss auf. Die Fachwerkgeschosse waren verputzt. Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass es immer in Verbindung mit dem Roten Haus stand. Die rechte Seite des Hauses nahm den Eingang des Nachbarhauses auf und erschloss das erste Obergeschoss desselben über eine Treppe.



1 Nordansicht



2 Erdgeschoss



3 Schnitt



4 ca. 1943



5 ca. 1860



6

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 41

Markt 17
Rotes Haus

viertel, das um die Lange Schirn lag. Die Fachwerkobergeschosse des Hauses waren aus Brand-schutzgründen verputzt. Das letzte Obergeschoss war wie das steile Dach mit Schieferplatten eingedeckt. Das Gebäude stand giebelständig zum Markt. Die Traufseite zur Verbreiterung des Gassenkreuzes Lange Schirn / Tuchgaden / Markt war durch ein Zwerchhaus aufgelockert.



7



8 Zeichnung C.T. Reiffenstein



9 Südansicht vom Tuchgaden



10



11 ca. 1930

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 42

Lange Schirn 10

Baujahr: 17.-18. Jh.

Nutzung EG:
Metzgerei

Holzbau
Steinbau
Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

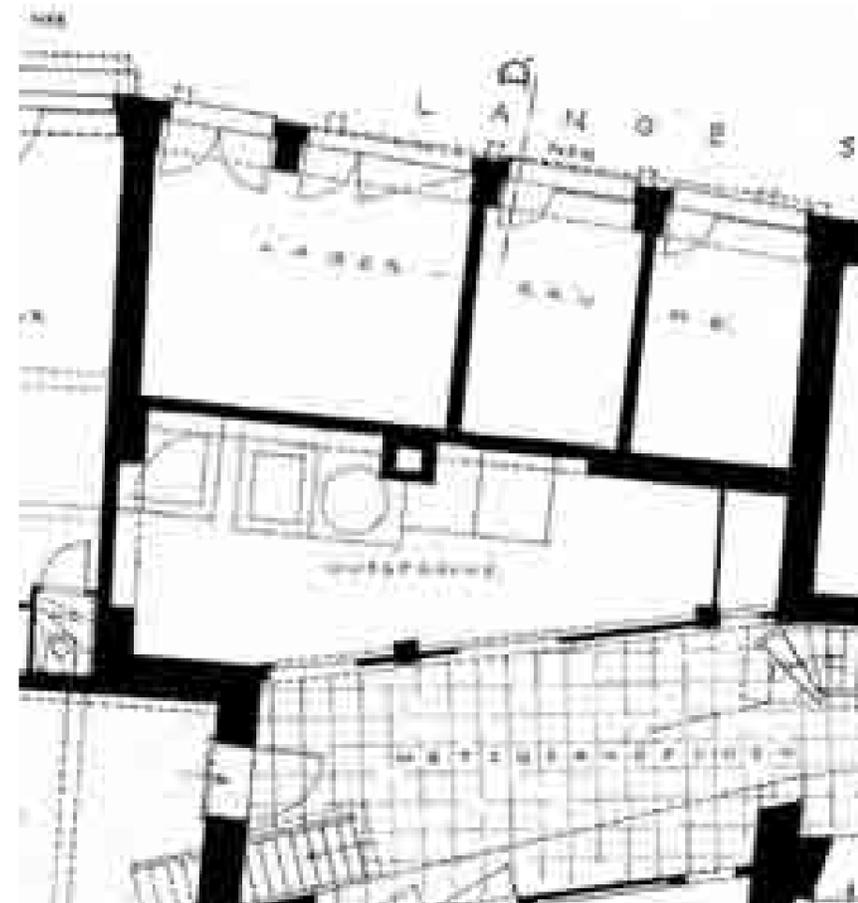
Urkundliche Ersterwähnung: 1470
Das dreigeschossige Haus mit steinernem Erdgeschoss und zwei Fachwerkgeschossen schloss mit einem steilen Dach nach oben hin ab. Klare Fensterachsen waren nicht vorhanden – das Fachwerk lag unter Putz. Die Bögen des Erdgeschosses führten einen Viererrhythmus ein. Der hintere Teil des Gebäudes führte auf das sogenannte Metzgerhöfchen.



1 Westansicht



2 Schnitt Ost-West



3 Erdgeschoss



4 ca. 1930



5 ca. 1905

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

Haus 43

Lange Schirn 12
Zum Kummern / Knobloch
Baujahr: Ende 15. Jh.

Nutzung EG:
Metzgerei

Holzbau
Steinbau
Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

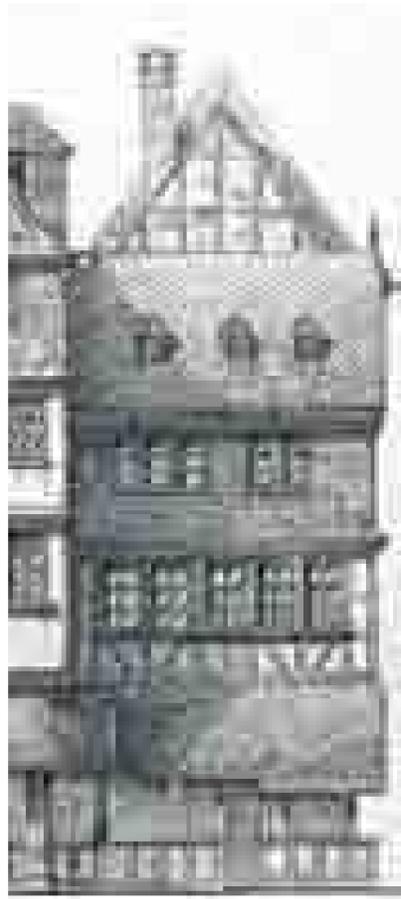
Spolien:
keine

Urkundliche Ersterwähnung: 1470
Das eigentlich aus zwei Häusern bestehende Gebäude bildete im vorderen Bereich zum verbreiterten Gassenkreuz Markt / Lange Schirn / Tuchgaden das Pendant zum Roten Haus. Auch hier gab es eine offene Halle auf Säulen, die die beiden Obergeschosse abstützten. Vor der Halle war ebenfalls eine Schöppe angebracht. Das Hausteil an der Langen Schirn kann als Mischbau bezeichnet werden. Das Erdgeschoss war in Stein ausgeführt, die drei Obergeschosse in konstruktivem Fachwerk des 18. Jahrhunderts. Ein einfaches Satteldach schloss das Gebäude nach oben hin ab. Die Rückseite des Hauses lag am sogenannten Metzgerhöfchen.

Altstadt Frankfurt am Main



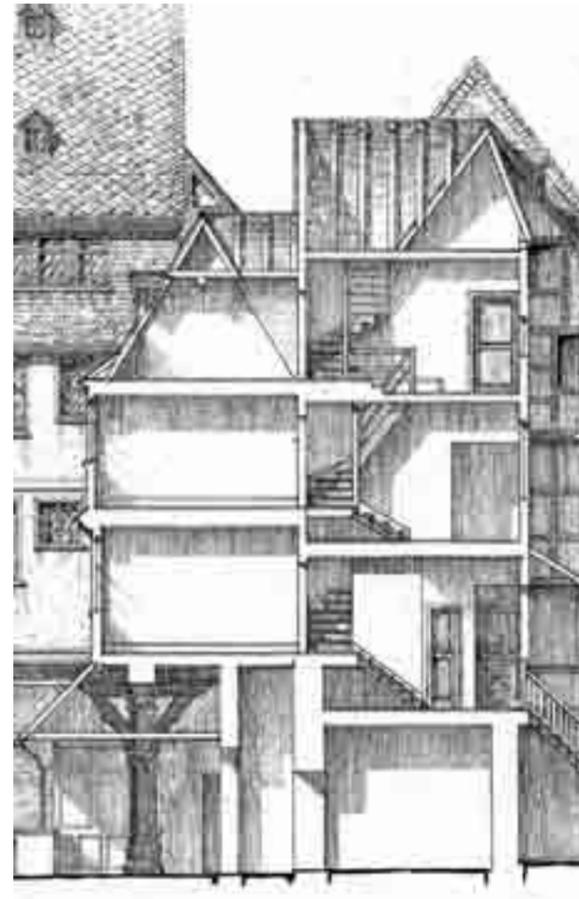
Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Nordansicht



2 Westansicht



3 Schnitt Nord-Süd



4 Ostansicht Hof



5 ca. 1930



6

Haus 44

Tuchgaden 5

Baujahr: 17. Jh.

Nutzung EG:
Metzgerei (1877)
Lebensmittel (1935)

Holzbau

Steinbau

Mischbau

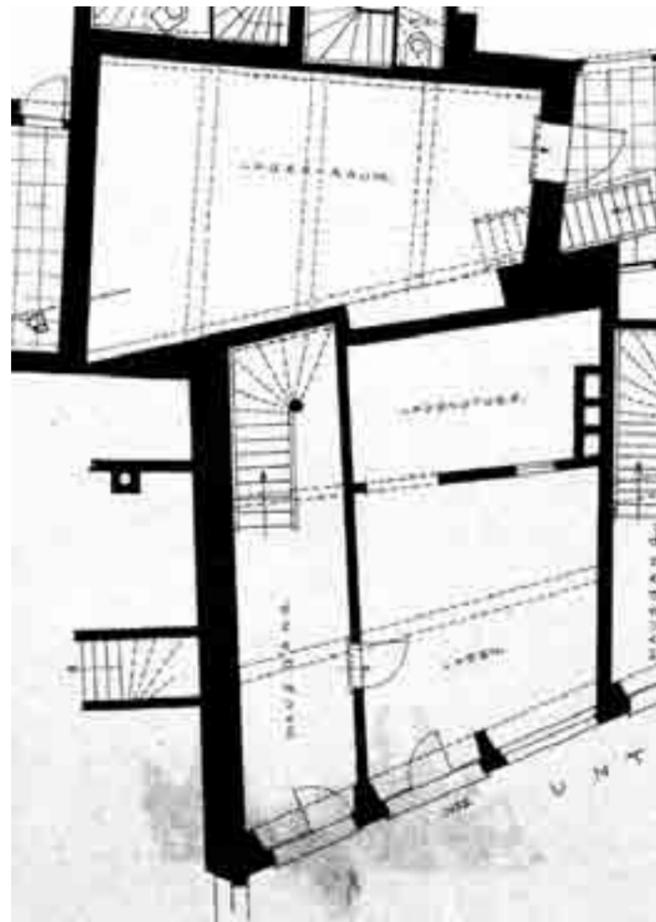
Dokumentationsstand

sehr gut schlecht

Spolien:

keine

Das Haus wird erstmals in den Gegenschreiberbüchern des 51er Kolleg von 1761 erwähnt. Das dreigeschossige, verputzte Haus hatte wahrscheinlich ein steinernes Erdgeschoss. Es schloss nach oben hin mit einem Satteldach ab. Eine breite Gaube zentrierte das Gebäude. Die beiden Obergeschosse hatten gekoppelte Fenster. Die Raumhöhe des ersten Obergeschosses dürfte gegenüber dem zweiten Geschoss wesentlich höher gewesen sein.



1 Erdgeschoss



2 Ostansicht



3



4



5 ca. 1935

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 45

Tuchgaden 7

Baujahr: 18. Jh.

Nutzung EG:
Metzgerei (1877)
Darm- und Fleischhandlung (1935)

Holzbau

Steinbau

Mischbau

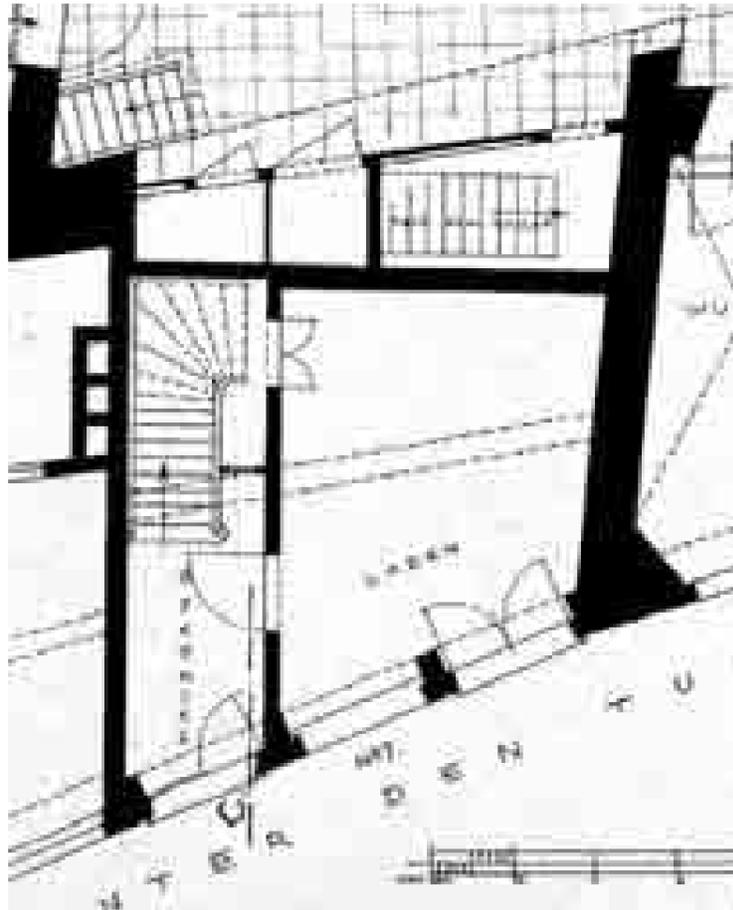
Dokumentationsstand

sehr gut schlecht

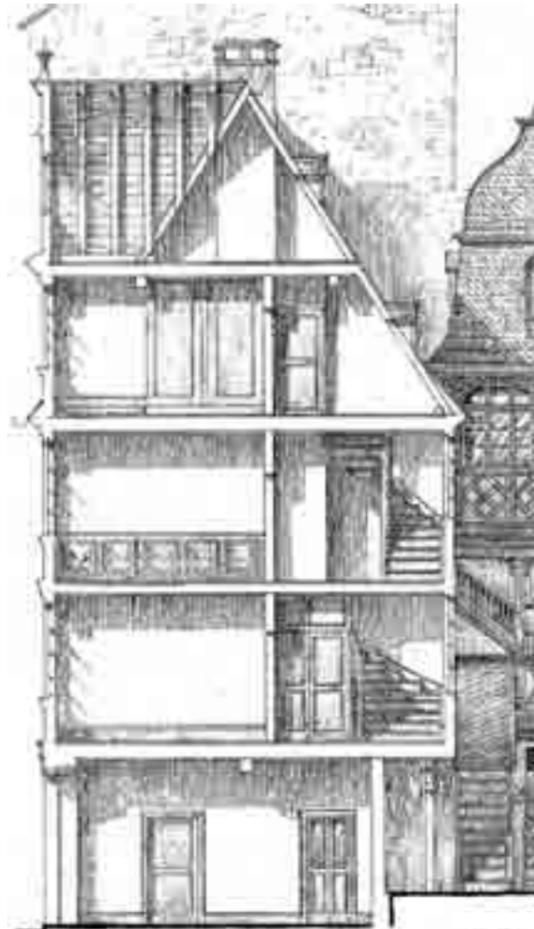
Spolien:

keine

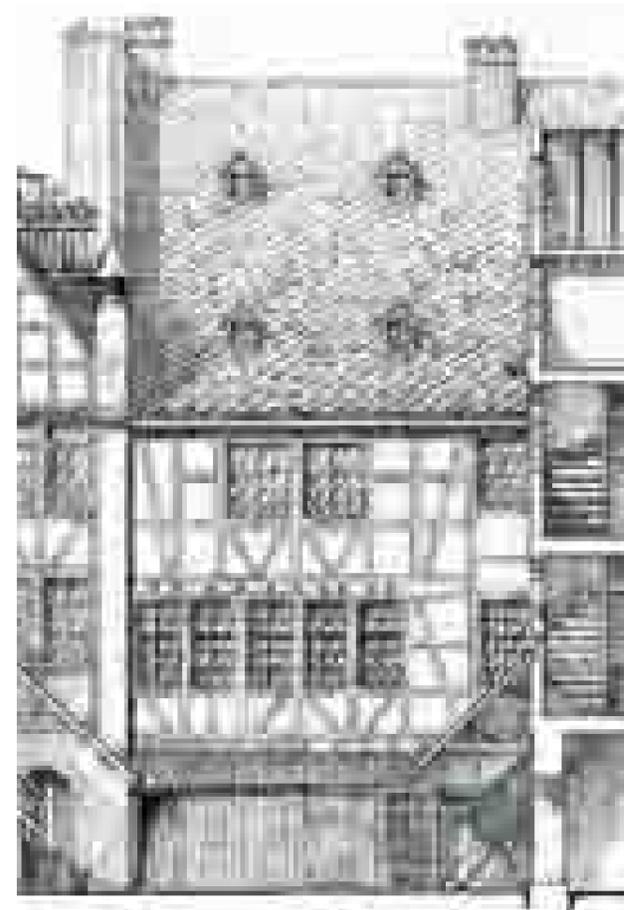
Das Haus wird erstmals in den Gegenschreiberbüchern des 51er Kolleg von 1761 erwähnt. Das Gebäude bildete in der Kubatur das Pendant zum Nachbarhaus Tuchgaden 5, hatte aber barocke Anklänge in den Fenstergewänden und den Dekorationen des Erdgeschosses, das in Stein ausgeführt war. Die drei Vollgeschosse mit jeweils vier Fenstern wurden durch ein breites Zwerchhaus auf dem Satteldach zentriert. Das Gebäude war im hinteren Bereich auf das Metzgerhökchen gerichtet.



1 Erdgeschoss



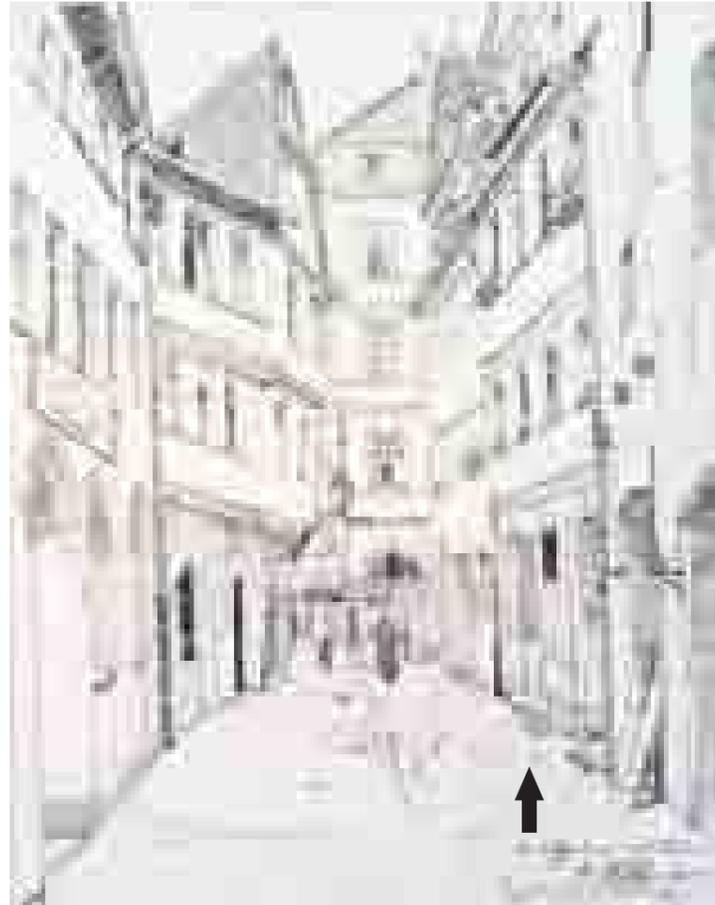
2 Schnitt Ost-West



3 Westansicht Hof



4 Ostansicht



5



6 ca. 1940

Altstadt Frankfurt am Main



Haus 46

Tuchgaden 9

Baujahr: vor 1400

Nutzung EG:
Metzgerei (1877)

Holzbau

Steinbau

Mischbau

Dokumentationsstand

sehr gut schlecht

Spolien:

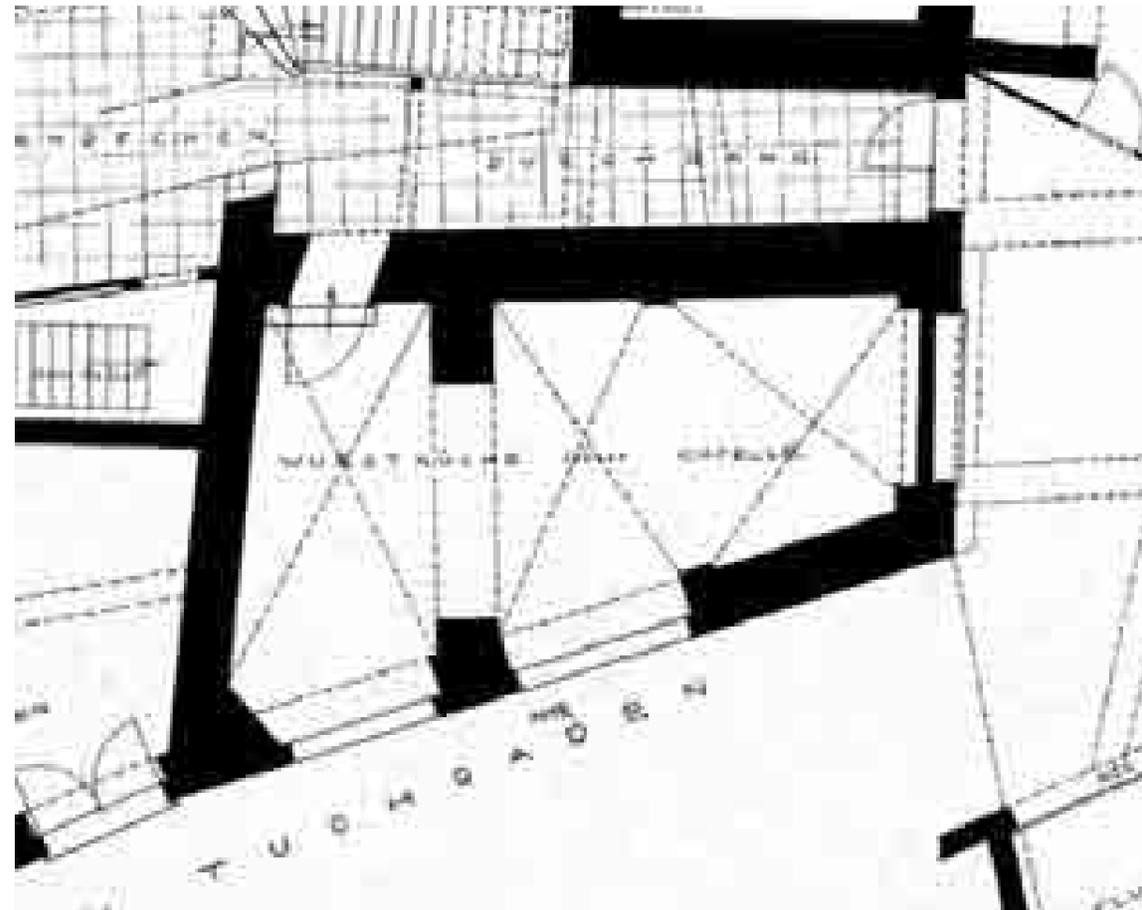
keine

Das Haus wird erstmals in den Gegenschreiberbüchern des 51er Kolleg von 1761 erwähnt. Das Haus bildete in der Gasse Tuchgaden eine Ausnahme. Es war wohl ursprünglich als Kapelle (?) errichtet und wies im Erdgeschoss drei Kreuzgewölbe auf. Das giebelständige gotische Steinhaus besaß eine typische ungleichmäßige Fasadengliederung. Das gewölbte Erdgeschoss öffnete sich durch zwei Tore zur Gasse, im ersten Obergeschoss waren drei Fenster, im zweiten zwei Öffnungen. Über den Toren des Erdgeschosses waren Konsolsteine in der Wand eingelassen, die vielleicht vor Zeiten eine Schöppe trugen.

Altstadt Frankfurt am Main



1 Ostansicht



2 Erdgeschoss



3 ca. 1930



4



5

Haus 47

Tuchgaden 2
Nuwe Gaden / Gadeneck
Baujahr: 17. Jh.

Nutzung EG:
Metzgerei (1877)
Darm- und Fleischhändler (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

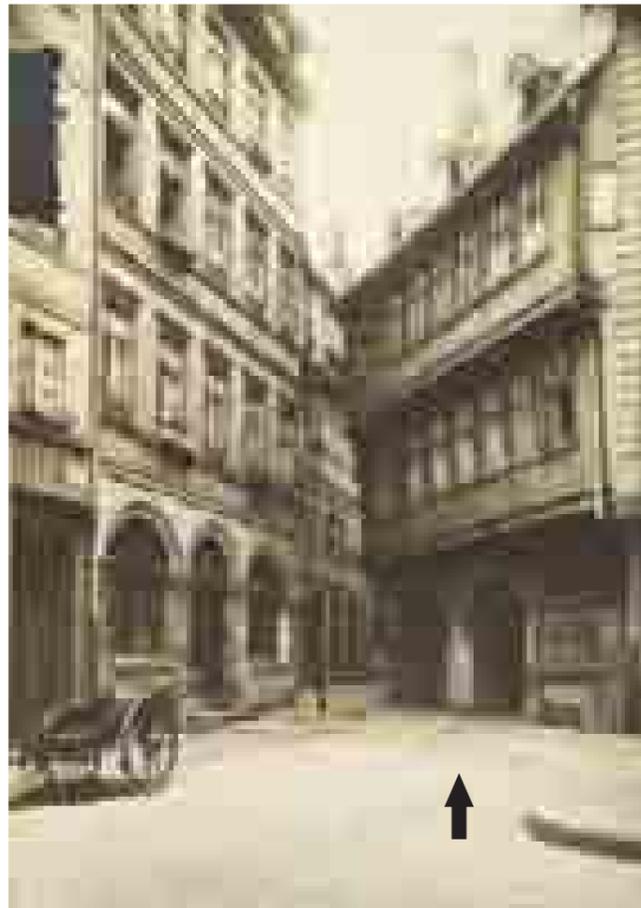
Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1350
Dreigeschossiges, über Eck
gestelltes Haus mit steinernem Erd-
geschoss und zwei Fachwerkge-
schossen. Die höheren Ebenen wur-
den mittels Überhängen herausge-
schoben. Das Dach wurde durch
Gauben gegliedert. Die Fassade
zum Krautmarkt wies mit sieben
Achsen eine enorme Fensterdichte
auf. Im hinteren Bereich zum Tuch-
gaden ruhte die Hausecke auf
einer bemerkenswerten Konsole
mit sogenannten Schreckmänn-
chen an den geschnitzten Holz-
stützen.

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS



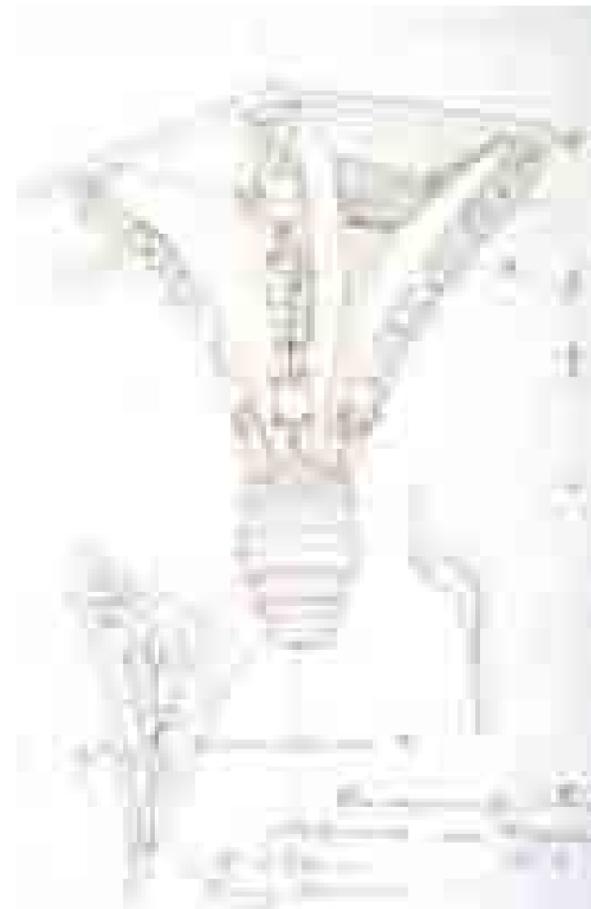
1



2 ca. 1930



3



4

Haus 48

Tuchgaden 4
Langenhaus
Baujahr: ?

Nutzung EG:
Metzgerei (1877)
Gastwirtschaft, Café (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Das Haus wird erstmals in den Gegenschreiberbüchern des 51er Kolleg von 1761 erwähnt. Das steinerne, dreigeschossige Haus im Zentrum des Metzger Viertels hatte im Erdgeschoss vier Bögen. Das Satteldach besaß ein Zwerchhaus mit einer sogenannten „Frankfurter Nase“. Als Besonderheit galten die schmiedeeisernen Vorrichtungen für Schlachtvieh, das hier aufgehängt, bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein von den Metzgern zerlegt wurde.

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS



3 ca. 1930



2 P. Becker, ca. 1837



1 ca. 1929

Haus 49

Höllgasse 9
Mildenburg
Baujahr: 18. Jh.

Nutzung EG:
Käse- und Butterhandlung (1877)
Dom-Café (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

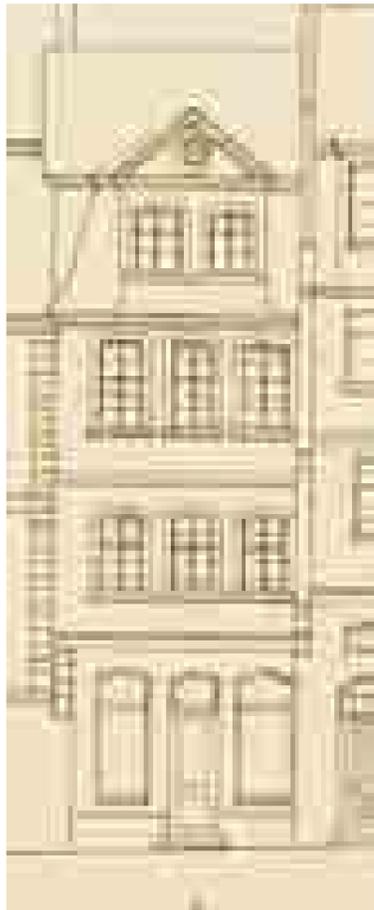
Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1431
Das Haus bildete den Übergang von der Höllgasse zum Krautmarkt an markanter Ecke. Bis ca. 1900 vom Dom getrennt durch die Häuser auf der Ostseite der Höllgasse lag es nach dem Abriss der Gebäude dem Dom direkt gegenüber. Haus Mildenburg besaß ein steinernes Erdgeschoss und zwei verputzte Fachwerkobergeschosse. Zu beiden Gassen schloss das Eckhaus mit einem Dreiecksgiebel nach oben hin ab. Zum Krautmarkt waren auf jeder Ebene fünf Fenster, zur Höllgasse nur drei Fenster angebracht.

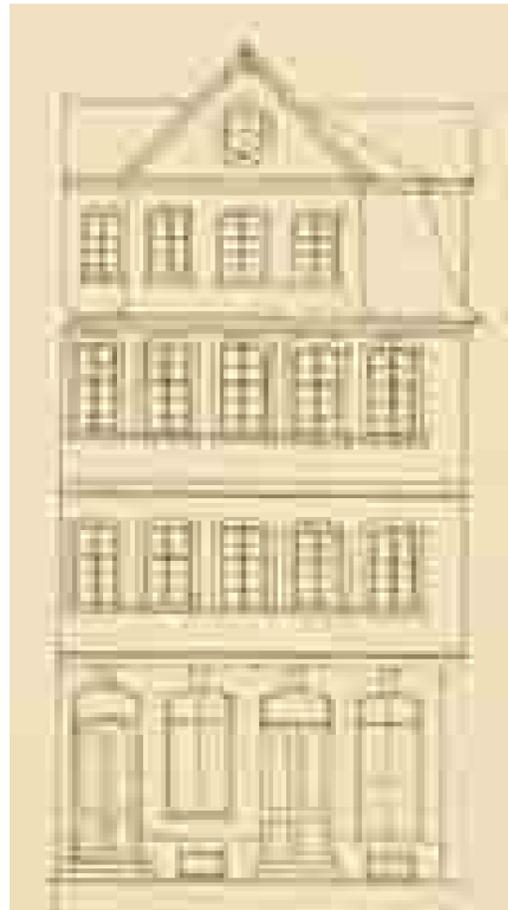
Altstadt Frankfurt am Main



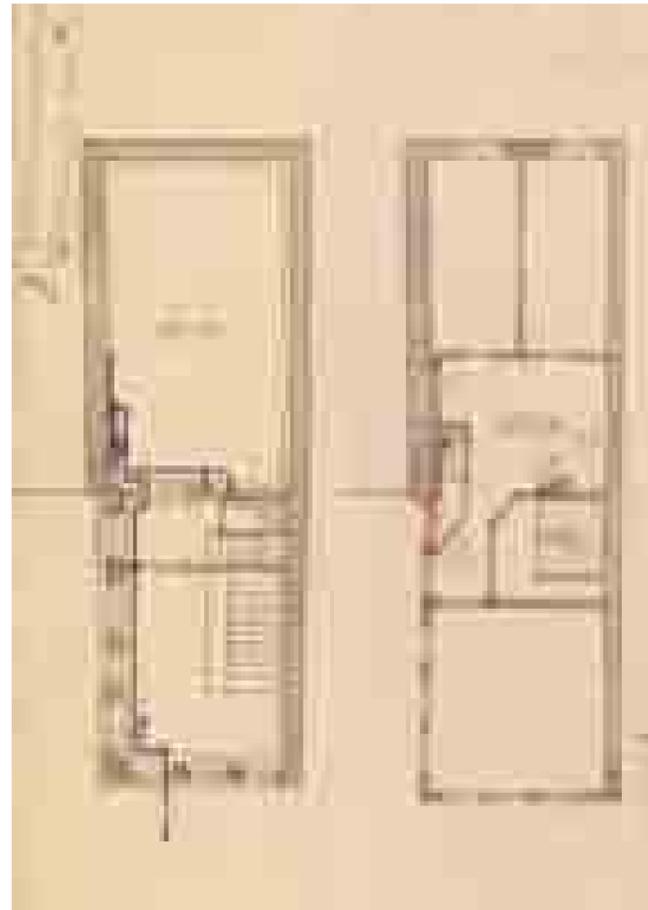
Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS



1 Ostansicht



2 Südansicht



3 Erdgeschoss und 1. Obergeschoss



4 ca. 1930



5 ca. 1940



6 Fassade Erdgeschoss Südseite

Haus 50

Höllgasse 11
Zur Hölle
Baujahr: 17. Jh.

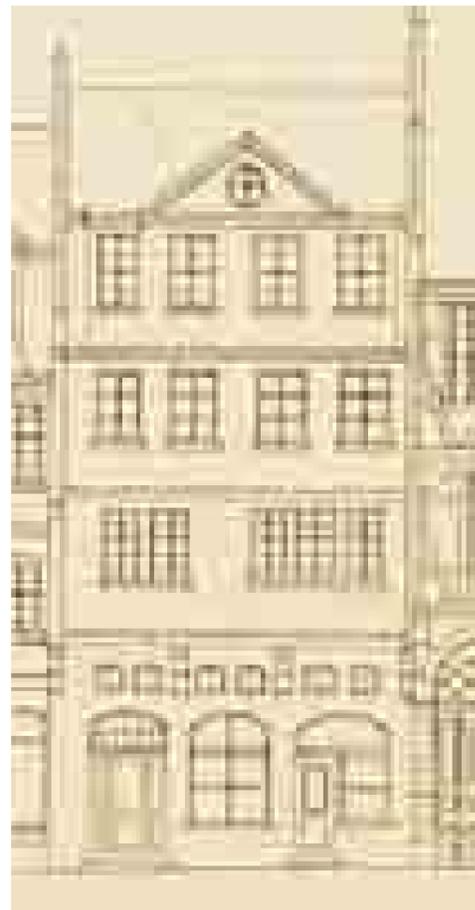
Nutzung EG:
Hanf, Flachs, Garne (1877)
Antiquitäten (1935)

- Holzbau
- Steinbau
- Mischbau

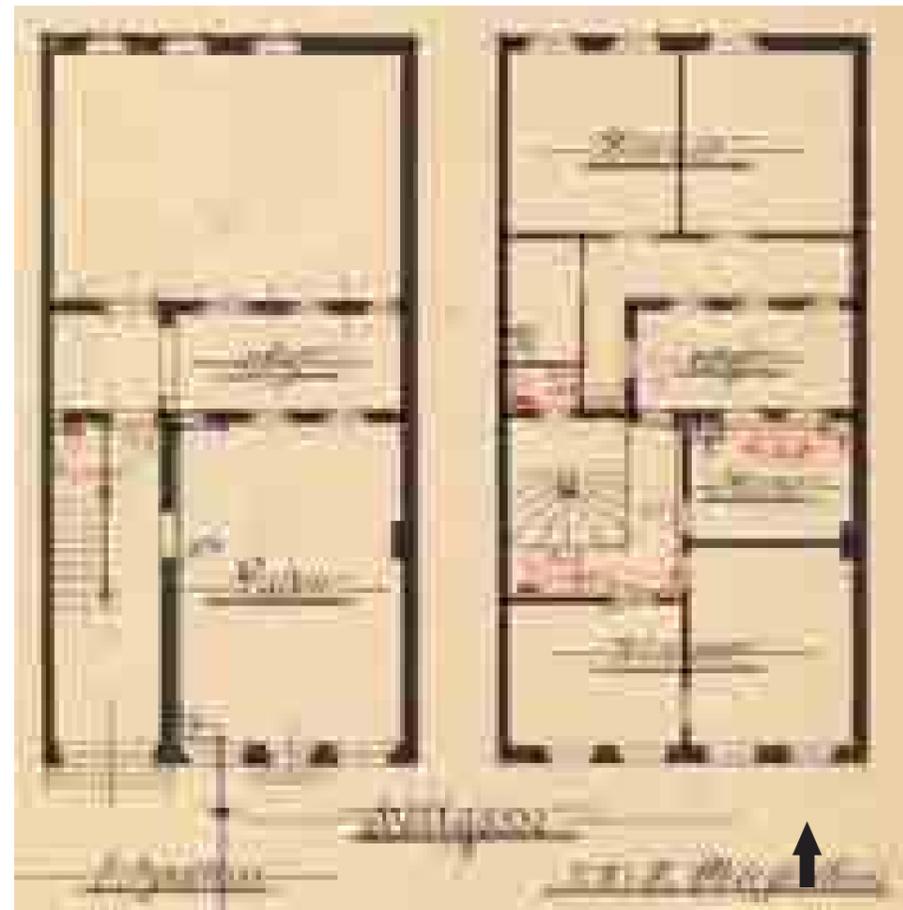
Dokumentationsstand
sehr gut schlecht

Spolien:
keine

Urkundliche Erstnennung: 1356
Das dreigeschossige, verputzte Fachwerkhaus auf steinernem Stock mit einer "Bowellage" wurde im 18. Jahrhundert im Dach- und Fassadenbereich verändert. Es wurde ein Mansarddach mit Zwerchhaus und Dreieckgiebel aufgesetzt. Die Hausparzelle war besonders tief, sodass ein zweites Haus auf dem hinteren Teil des Grundstücks gebaut werden konnte. Hier fehlen jedwede Quellen.



1 Ostansicht



2 Erd- und Obergeschosse



3 ca. 1930



4 ca. 1935



5 C.T. Reiffenstein Werkstatt im Erdgeschoß

Altstadt Frankfurt am Main



Prof. DW Dreyse - V. Hepp - B. Wissenbach
Bürogemeinschaft Architekten ABS

12. Anhang

12.1 Bildnachweis, Literaturhinweise	88
12.2 Bildausschnitte	91

Bildnachweis

Haus 1

- 1 ISG, S7A 1998/5462, Dieter Schirg, ca. 1905
- 2 ISG, S7A 1998/7400
- 3 HMF, C 50272
- 4 ISG, Bewässerungspläne 4.044, Braubachstraße 19
- 5 HMF, Fotonachlass Carl Abt

Haus 2

- 1 ISG, Bewässerungspläne 4.042, Braubachstraße 19
- 2 ISG, S7Vö/837, Gottfried Vömel, ca. 1904
- 3 ISG, S7A 1998/2582, Carl Weiss, ca. 1940
- 4 ISG, S7A 1998/5469, Max Göllner, ca. 1930
- 5 ISG, S7A 1998/5464, ca. 1925

Haus 3/8

- 1 ISG, Bewässerungspläne 4.042, Braubachstraße 19
- 2 ISG, Neubauten in der Frankfurter Altstadt, Abb. 1
- 3 ISG, S7C 1998/4803, Rempfer
- 4 ISG, S7C 1998/4783, Rempfer, ca. 1940
- 5 ISG, S7B 1998/584, Carl Weiss, ca. 1950
- 6 ISG, S7C 1998/4806, Rempfer, ca. 1970
- 7 ISG, S7A 1998/2582

Haus 4

- 1 ISG, Bewässerungspläne 4.046, Neugasse 5
- 2 ISG, S7A 1998/2586, ca. 1930
- 3 ISG, Bewässerungspläne 4.046, Neugasse 5
- 4 ISG, S7C 1998/4814, ca. 1970
- 5 ISG, S7C 1998/4820, Rempfer, ca. 1970
- 6 ISG, S7a 1998/5143, 23.11.1912

Haus 5

- 1 ISG, Bewässerungspläne 614, Braubachstraße 27
- 2 ISG, S7Em/37, Ehrhardt
- 3 ISG, Bewässerungspläne 614, Braubachstraße 27
- 4 ISG, S7A 1998/2586, ca. 1930
- 5 ISG, S7B 1998/585, Weiner, ca. 1946

Haus 6

- 1 ISG, S1-299/47:2
- 2 ISG, S1-299/47:1
- 3 ISG, S7c 1998/768, Wilfried Woscidlo, 1953
- 4 ISG, S7B 1998/585, Weiner, ca. 1946
- 5 ISG, S7C 1998/4841, Rempfer, ca. 1970

Haus 7

- 1 ISG, Bewässerungspläne 24.194, Neugasse 4
- 2 ISG, S7A 1998/5475, ca. 1900
- 3 ISG, S7A 1998/7338, Lübbecke
- 4 ISG, S7A 1998/5156

Haus 9

- 1 ISG, S7A 1998/2898, Dr. Wolff & Tritschler, ca. 1928
- 2 ISG, S7Ehr/274, Ehrhardt
- 3 HMF, C 18341, Ostansicht + Türdetail
- 4 HMF, C 35800, Stuckdeckendetail
- 5 HMF, C 18337, Grundriss Erdgeschoss

Haus 10

- 1 HMF, C 18340, Südansicht
- 2 HMF, C 20301a
- 3 HMF, C 18337, Grundriss Erdgeschoss
- 4 HMF, C 19338, Grundriss 1. Obergeschoss

Haus 11

- 1 HMF, C 18337, Grundriss Erdgeschoss
- 2 HMF, C 18338, Grundriss 1. Obergeschoss
- 3 HMF, C 18343, Türdetail
- 4 ISG, S7Em/773, Emanuel
- 5 HMF, C 18340, Südansicht
- 6 ISG, S7Ehr/86, Ehrhardt
- 7 ISG, S7Ehr/81, Ehrhardt
- 8 ISG, S7Em/200, Emanuel
- 9 ISG, S7A 1998/4684, ca. 1900
- 10 HMF, Ph 05574
- 11 HMF, C 31549
- 12 HMF, Ph 07287

Haus 12

- 1 HMF, C 13497.13, Südansicht
- 2 HMF, C 13497.13, Ostansicht
- 3 ISG, S7A 1998/4231, H. Rapp, ca. 1935
- 4 ISG, S7Ehr/88, Ehrhardt
- 5 HMF, C 29484
- 6 ISG, S7A 1998/4270, Dr. Wolff & Tritschler, ca. 1925
- 7 HMF, C 22550

Haus 13

- 1 HMF, C 13497.13, Nordansicht
- 2 HMF, C 20304
- 3 ISG, S7a 1998/4226

Haus 14

- 1 HMF, C 13497.13, Nordansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 41, Gebr. Treuner, Hofansicht
- 3 ISG, S7A 1998/4226
- 4 ISG, S7A 1998/4238, ca. 1910

Haus 15

- 1 HMF, C 13497.13, Nordansicht
- 2 HMF, C 17732, Türdetail
- 3 ISG, S7A 1998/4275, ca. 1930
- 4 HMF, C 69 286 H1 42, Gebr. Treuner, Hofansichten
- 5 HMF, C 28855
- 6 ISG S7A 1998/4238, ca. 1910

Haus 16

- 1 HMF, C 13497.13, Nordansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 56, Gebr. Treuner, Hofansicht
- 3 ISG, S7A 1998/4275, ca. 1930
- 4 HMF, C 20303

Haus 17

- 1 HMF, C 13497.13, Nordansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 55, Gebr. Treuner, Hofansichten
- 3 ISG, S7A 1998/4277, ca. 1912
- 4 HMF, C 31458
- 5 HMF, C 30201
- 6 ISG, S7A 1998/5198, ca. 1930

Haus 18

- 1 ISG, Bewässerungsplan 4.032
- 2 HMF, C 69 286 H1 29, Gebr. Treuner, Südansicht
- 3 ISG, S7A 1998/2654, Lehmann, ca. 1937
- 4 ISG, S7A 1998/4986, ca. 1930
- 5 ISG, S7A 1998/2059, ca. 1935
- 6 ISG, S7A 1998/4047, ca. 1927

Haus 19

- 1 HMF, C 69 286 H1 27, Gebr. Treuner, Südansicht
- 2 ISG, S7A 1998/2059, ca. 1935
- 3 HMF, C 29633
- 4 HMF, C 23312b
- 5 ISG, S7Em/157, Emanuel

Haus 20

- 1 HMF, C 69 286 H1 27, Gebr. Treuner, Südansicht
- 2 HMF, C 29633
- 3 HMF, C 23312b
- 4 ISG, S7A 1998/2064, Theo Stuhl, ca. 1935

Haus 21

- 1 HMF, C 13497.4, Westansicht
- 2 HMF, C 13497.4, Südansicht
- 3 ISG, S7Vö/704, Gottfried Vömel
- 4 ISG, S7A 1998/4366, ca. 1930

Haus 22

- 1 HMF, C 13497.4, Westansicht
- 2 ISG, S7A 1998/4343, ca. 1930
- 3 ISG, S7A 1998/4340, Max Göllner, ca. 1935
- 4 ISG, S7B 1998/1132, nach 1945

Haus 23

- 1 HMF, C 13497.4, Südansicht
- 2 HMF, C 13497.4, Westansicht
- 3 ISG, S7A 1998/4353, H. Stürtz, ca. 1930
- 4 ISG, S7Ehr/239, A. Ehrhardt
- 5 ISG, S7Em/774, Emanuel
- 6 ISG, S7A 1998/4338, ca. 1930
- 7 ISG, S7A 1998/4345, ca. 1935

Haus 24

- 1 ISG, Bewässerungsplan 24.193, Neugasse 2
- 2 HMF, C 13497.4, Südansicht
- 3 HMF, C 69 286 H1 15, Gebr. Treuner, Westansicht
- 4 ISG, S7A 1998/4359, ca. 1920
- 5 ISG, S7a 1998/4236, ca. 1910
- 6 ISG, S7A 1998/4338, ca. 1930
- 7 ISG S7Ehr/240, A. Ehrhardt

Haus 25

- 1 HMF, C 13497.4, Ostansicht
- 2 HMF, C 13497.13, Nordansicht
- 3 ISG, S7A 1998/4366, ca. 1930
- 4 ISG, S7A 1998/4362, ca. 1930
- 5 ISG, S7A 1998/4239, ca. 1910
- 6 ISG, S7A 1998/2049, Fritz Eschen, ca. 1930

Bildnachweis

Altstadt Frankfurt am Main



Bildnachweis

Haus 26

- 1 HMF, C 13497.4, Ostansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 44, Gebr. Treuner, Hofansicht
- 3 HMF, C 28603
- 4 ISG S7A 1998/2049, Fritz Eschen, ca. 1930

Haus 27

- 1 HMF, C 13497.3, Südansicht
- 2 HMF, C 13497.4, Ostansicht
- 3 ISG, S7A 1998/2049, Fritz Eschen, ca. 1930
- 4 ISG, S7A 1998/4989, ca. 1930
- 5 ISG, S7A 1998/4364, ca. 1930

Haus 28

- 1 HMF, C 13497.9, Südansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 44, Gebr. Treuner, Hofansicht
- 3 HMF, R 515, Carl Theodor Reiffenstein
- 4 ISG, S7A 1998/5004, ca. 1930
- 5 ISG, S7A 1998/5011, ca. 1940

Haus 29

- 1 HMF, C 13497.3, Südansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 47, Gebr. Treuner, Hofansicht
- 3 ISG, S7A 1998/5012, ca. 1940
- 4 ISG, S7Vö/778, Vömel, ca. 1904
- 5 ISG, S7A 1998/5015
- 6 ISG, S7Vö/780, Vömel

Haus 30

- 1 HMF, C 13497.3, Südansicht
- 2 ISG, S7A 1998/4964, ca. 1925
- 3 ISG S7A 1998/5022, Dieter Schirg, ca. 1910

Haus 31

- 1 HMF, C 13497.3, Südansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 54, Gebr. Treuner, Südansicht
- 3 HMF, C 69 286 H1 42, Gebr. Treuner, Hofansicht
- 4 ISG, S7a 1998/4964, ca. 1925
- 5 ISG, S7A 1998/4966, ca. 1930

Haus 32

- 1 HMF, C 13497.3, Südansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 56, Gebr. Treuner, Hofansicht
- 3 ISG, S7Vö/787, Vömel, ca. 1934
- 4 ISG, S7A 1998/4964, ca. 1925

Haus 33

- 1 HMF, C 13497.3, Südansicht
- 2 HMF, C 69 286 H1 53, Gebr. Treuner, Südansicht
- 3 ISG, S7Vö/777, Vömel, ca. 1910
- 4 HMF, C 30205
- 5 ISG, S7Vö/787, Vömel, ca. 1934

Haus34

- 1 HMF, C 13497.3, Westansicht
- 2 HMF, C 13497.13, Nordansicht
- 3 HMF, C 13497.3, Südansicht
- 4 ISG, S7A 1998/5044, ca. 1934
- 5 ISG, S7Ehr/379 A.Ehrhardt
- 6 ISG, S7A1998/4936, Reeck , ca. 1932

Haus 35

- 1 HMF, C 26074a, Ost- und Nordansicht
- 2 HMF, C 9414, Carl Theodor Reiffenstein
- 3 HMF, C 26076c, Grundriss 1.Obergeschoss
- 4 HMF, C 26076g, Schnitt
- 5 HMF, C 50056
- 6 HMF, C 30208
- 7 HMF, R 507, Carl Theodor Reiffenstein
- 8 HMF, Ph 6525
- 9 ISG, S7A 1998/7132
- 10 ISG, S7A 1998/7095, Repro: Wolff, ca. 1930

Haus 36

- 1 HMF, C 13497.3, Nordansicht
- 2 HMF, C 50105
- 3 ISG, S7A 1998/7026, ca. 1899
- 4 ISG, S7A 1998/7061, Fiebig, ca. 1936

Haus 37

- 1 HMF, C 13497.3, Nordansicht
- 2 ISG, S7A 1998/4984, Appel, ca. 1930

Haus 38

- 1 HMF, C 13497.3, Nordansicht
- 2 ISG, S7A 1998/4987, ca. 1900
- 3 HMF, C 20295
- 4 ISG, S7A 1998/4984, Appel, ca. 1930

Haus 39

- 1 HMF, C 13497.3, Nordansicht
- 2 HMF, Fotonachlass Carl Abt, 1907
- 3 ISG S7Vö/704, Vömel
- 4 ISG, S7A 1998/4987, ca. 1900

Haus 40

- 1 HMF, C 13497.3, Nordansicht
- 2 ISG, Karten S8 3/9, Grundriss Erdgeschoss
- 3 ISG, Karten S8 3/332, Schnitt
- 4 ISG, S7Ehr/270, A. Ehrhardt, ca. 1943
- 5 ISG, S7Vö/704, Vömel
- 6 ISG, Wo 371.001, Dr. Wolff & Tritschler

Haus 41

- 1 ISG, Karten S8 3/13, Nordansicht
- 2 ISG, Karten S8 3/12, Westansicht
- 3 ISG, Karten S8 3/332, Grundriss Erdgeschoss
- 4 ISG, Karten S8 3/332, Schnitt
- 5 ISG, Karten S8 3/332, Schnitt
- 6 HMF, C 15020, Stützendetail
- 7 HMF, C 31543
- 8 HMF, R 576, Carl Theodor Reiffenstein
- 9 ISG, S7Ehr/271, A.Ehrhardt
- 10 HMF, C 23253
- 11 ISG, S7A 1998/4141, ca. 1930

Haus 42

- 1 ISG, Karten S8 3/11, Westansicht
- 2 ISG, Karten S8 3/10, Schnitt
- 3 ISG, Karten S8/9, Grundriss Erdgeschoss
- 4 ISG, S7A 1998/4141, ca. 1930

5 HMF, Fotonachlass Carl Abt, 1905

Haus 43

- 1 ISG, Karten S8 3/13, Nordansicht
- 2 ISG, Karten S8 3/11, Westansicht
- 3 ISG, Karten S8 3/12, Schnitt
- 4 ISG, Karten S8 3/10, Hofansicht
- 5 ISG, S7A 1998/4141, ca. 1930
- 6 ISG, S7Em/206, Emanuel

Haus 44

- 1 ISG, Karten S8 3/9, Grundriss Erdgeschoss
- 2 ISG, Karten S8 3/138, Ostansicht
- 3 HMF, C 29424
- 4 ISG, S7Ehr/27, A. Ehrhardt
- 5 ISG, S7A 1998/7012, Max Göllner, ca. 1935

Haus 45

- 1 ISG, Karten S8 3/9, Grundriss Erdgeschoss
- 2 ISG, Karten S8 3/10, Schnitt
- 3 ISG, Karten S8 3/12, Hofansicht
- 4 ISG, Karten S8 3/138, Ostansicht
- 5 HMF, C 29424
- 6 ISG S7A 1998/6986, ca. 1940

Haus 46

- 1 ISG, Karten S8 3/138, Ostansicht
- 2 ISG, Karten S8 3/9, Grundriss Erdgeschoss
- 3 ISG, S7A 1998/6986, ca. 1930
- 4 ISG S7Ehr/271, A. Ehrhardt
- 5 HMF, C 22433

Haus 47

- 1 HMF, C 26182
- 2 ISG, S7A 1998/7009, ca. 1930
- 3 ISG, S7A 1998/7008
- 4 HMF, C 17357

Haus 48

- 1 ISG, S7A 1998/7010, Hofferbert, ca. 1929
- 2 ISG, S7A 1998/6970, nach Peter Becher, ca. 1837
- 3 ISG, S7A 1998/6982, ca. 1930

Haus 49

- 1 HMF, C 13497, Ostansicht
- 2 HMF, C 13497, Südansicht
- 3 ISG, Bewässerungspläne 24.356, Grundriss Erdgeschoss und 1. Obergeschoss
- 4 ISG, S7A 1998/4322, ca. 1930
- 5 ISG, S7A 1998/2086, Gustav Essinger, ca. 1940
- 6 HMF, Ph 06056

Haus 50

- 1 HMF, C 13497, Ostansicht
- 2 ISG, Bewässerungspläne 24.356, Grundriss Erdgeschoss und 1.Obergeschoss
- 3 ISG, S7A 1998/7042, ca. 1930
- 4 ISG, S7a 1998/2064, Theo Stuhl, ca. 1935
- 5 HMF, C 9559, Carl Theodor Reiffenstein

Bildnachweis

Altstadt Frankfurt am Main



Bildnachweis

9.1 Markt

- 1 ISG, S8 Fiche Nr. 61/64/73, 1877
- 2 ISG, S7A 1998/4936, Reeck, ca. 1932
- 3 ISG, S7A 1998/4978, ca. 1940
- 4 ISG, S7C 1998/768, Wilfried Woscidlo, ca. 1953
- 5 ISG, S7Ehr/269, A. Ehrhardt, ca. 1943
- 6 ISG, S7A 1998/7068, ca. 1940
- 7 ISG, S7Vö/777, Vömel, ca. 1918

9.2 Hühnermarkt

- 1 ISG, S8 Fiche Nr. 61/64, Lageplan, 1877
- 2 ISG, S7B 1998/1132
- 3 HMF, Fotonachlass Carl Abt, Szene ca. 1738
- 4 ISG, S7A 1998/4347, ca. 1920
- 5 ISG, S7A 1998/4351, Hermann Bückling, ca. 1907

9.3 Brunnen auf dem Hühnermarkt

- 1 HMF, Fotonachlass Carl Abt
- 2 HMF, Fotonachlass Carl Abt
- 3 ISG, S7A 1998/4338, ca. 1940
- 4 ISG, S7B 1998/1132, nach 1945

9.4 Hinter dem Lämmchen

- 1 ISG, S8 Fiche Nr. 64, Lageplan, 1877
- 2 HMF, Ph 5574
- 3 HMF, C 15768
- 4 ISG S7A 1998/4236, ca. 1910
- 5 HMF, C 20301b
- 6 ISG, S7A 1998/4249, ca. 1910
- 7 HMF, C 26076c

9.5 Lämmchenbrunnen

- 1 ISG, S7Em/758, Emanuel
- 2 ISG, S7Ehr/78, A. Ehrhardt

9.6 Braubachstraße

- 1 ISG, Lageplan Neubau/Abriss Braubachstraße 25-27 1909
- 2 ISG, Neubauten in der Frankfurter Altstadt, Abb. 1
- 3 ISG, S7A 1992/2582, Carl Weiss, ca. 1940
- 4 ISG, S7C 1998/4791, Hans Rempfer, ca. 1970
- 5 ISG, S7C 1998/4819, ca. 1954
- 6 ISG, S7C 1998/4792, Hans Rempfer
- 7 ISG, S7C 1998/4841, Hans Rempfer, ca. 1970

9.7 Nürnberger Hofgässchen

- 1 ISG, S8 Fiche Nr. 64, Lageplan, 1877
- 2 ISG, S7A 1998/5211, Fritz Eschen, ca. 1935
- 3 ISG, S7Vö/816, Vömel, vor 1902
- 4 ISG, S7A 1998/5215, ca. 1935
- 5 ISG, S7A 1998/5198, ca. 1913

9.8 Neugasse

- 1 ISG, S8 Fiche Nr. 64, Lageplan, 1877
- 2 ISG, S7A 1998/5143, 23.11.1912
- 3 ISG, S7A 1998/5151, Max Göllner
- 4 HMF, R 464, Carl Theodor Reiffenstein
- 5 HMF, Fotonachlass Carl Abt
- 6 HMF, Fotonachlass Carl Abt

9.9 Lange Schirn

- 1 ISG, S8 Fiche Nr. 61/73, Lageplan, 1877
- 2 HMF, Fotonachlass Carl Abt
- 3 ISG, S7Em/206, Emanuel
- 4 HMF, Fotonachlass Carl Abt
- 5 ISG, S7A 1998/4141, ca. 1930

9.10 Tuchgaden

- 1 ISG, S8 Fiche Nr. 64/73, 1877
- 2 ISG, S7A 1998/7012, Max Göllner, ca. 1935
- 3 HMF, Ph 224
- 4 HMF, C 40204

9.11 Höllgasse

- 1 ISG, S8 Fiche Nr. 61, Lageplan, 1877
- 2 ISG, S7A 1998/2086, Gustav Essinger, ca. 1940
- 3 ISG, S7A 1998/4320, ca. 1925
- 4 ISG, S7A 1998/4324, ca. 1930
- 5 ISG, S7A 1998/7024, ca. 1879
- 6 HMF, C 30208, ca. 1930

10.1 Fassadenabwicklung

Markt 5-17, 26-40
HMF, C 13497.3

10.2 Fassadenabwicklung

Markt 8-14 / Hühnermarkt
HMF, C 13497.4

10.3 Fassadenabwicklung

Hinter dem Lämmchen
HMF, C 13497.13

10.4 Fassadenabwicklungen

Lange Schirn / Tuchgaden
ISG, Karten S8 3/10
ISG, Karten S8 3/11
ISG, Karten S8 3/12
ISG, Karten S8 3/13
ISG, Karten S8 3/138

10.5 Fassadenabwicklung

Höllgasse
HMF, C 13497.1

Literatur

Die Hausnummern zu Frankfurt am Main
Frankfurt, 1850

Johann Georg Battonn
Oertliche Beschreibung der Stadt Frankfurt am Main
III. Heft Südlicher und östlicher Teil der Oberstadt
Frankfurt, 1864

Adress-Buch von Frankfurt am Main 1877
Frankfurt, 1877

Neue Sammlung von Gesetzen, ...
III. Baugesetze und Baupolizei-Verordnungen
für Frankfurt am Main 1809 – 1879
Frankfurt, 1879

Dr. Varrentrapp
Die hygienischen Einrichtungen von Frankfurt am Main
Frankfurt, 1888

Frankfurt am Main 1886 – 1910
Ein Führer durch seine Bauten
Frankfurt, 1910

Fried Lübbecke, Paul Wolff
Alt-Frankfurt (erste bis dritte Folge)
Frankfurt, 1923, 1924, 1926

W. Nosbisch, Magistrat der Stadt Frankfurt
Das Wohnungswesen der Stadt Frankfurt am Main
Frankfurt, 1930

Hans Pflug, Staatliche Bildstelle Berlin
Frankfurt am Main
Berlin, um 1930

Adressbuch der Stadt Frankfurt a. M. 1935
Frankfurt, 1935

Heinrich Voelcker
Die Altstadt in Frankfurt innerhalb der Staufenmauer
Frankfurt, 1937

Fried Lübbecke
Der Wiederaufbau der Altstadt Frankfurt am Main
Frankfurt, 1950

Fried Lübbecke
Treuner's Alt-Frankfurt
Frankfurt, 1955

H.K. Zimmermann
Das Kunstwerk einer Stadt
Frankfurt, 1963

Manfred Gerner
Fachwerk in Frankfurt am Main
Frankfurt, 1979

Wolfgang Klötzer
Die Frankfurter Altstadt Eine Erinnerung
Frankfurt, 1983

Wolfgang Klötzer
Zu Gast im alten Frankfurt
Frankfurt, 1990

Günther Moos, Helmut Nordmeyer
Rundflug über Frankfurt am Main
Luftaufnahmen der 20er und 30er Jahre
Gudensberg, 1999

Bildnachweis/ Literatur- hinweise

Altstadt Frankfurt am Main



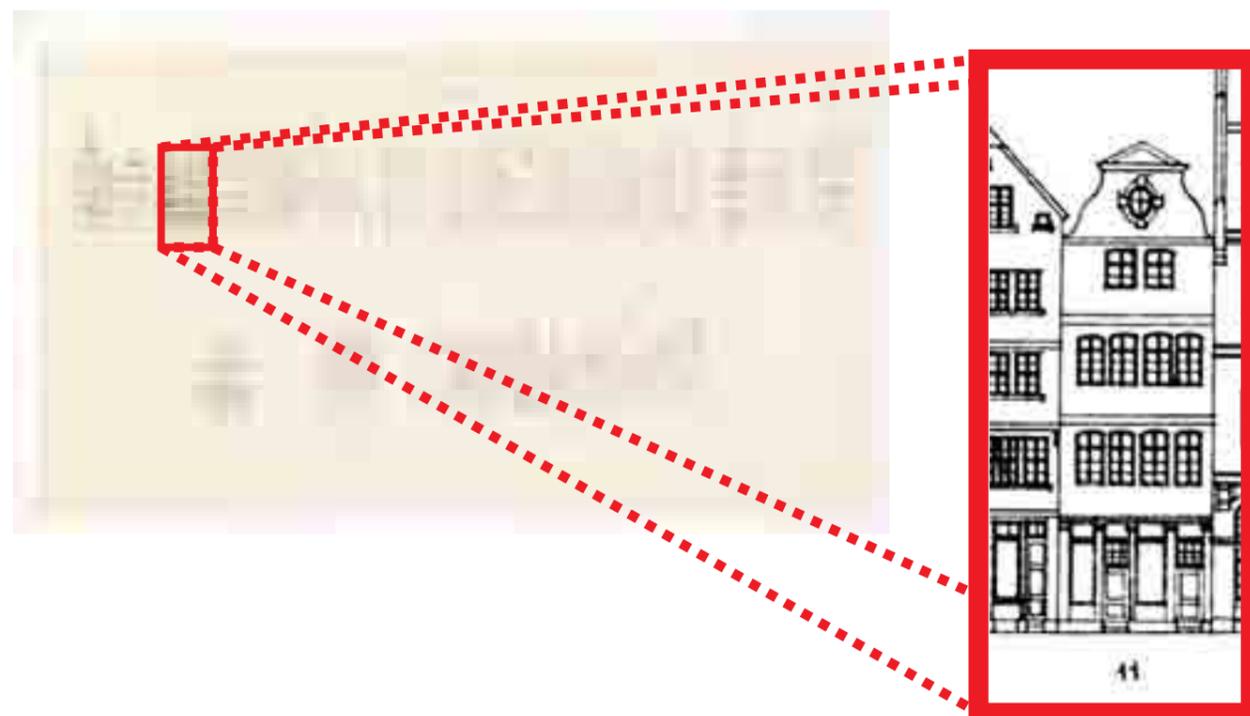
Zum besseren Verständnis wurden Einzelgebäude aus größeren Plänen oder Bildvorlagen herausgelöst



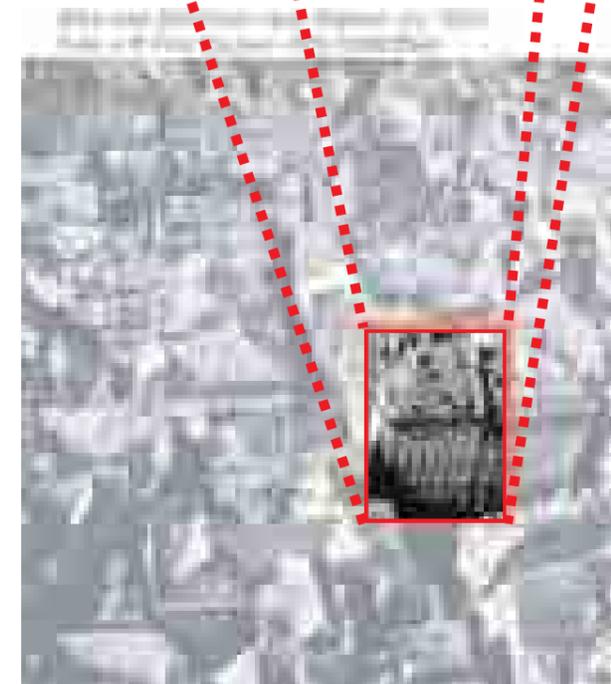
Grundriss Auszug



Foto Auszug



Ansicht Auszug



Altstadt Frankfurt am Main

